



Schillernder Rückblick - Essen Motorshow

Die Essener Messehallen unter Volldampf!

(01.-09.12.2012) Man konnte das Knistern der Spannung in der Luft förmlich hören, als sich am ersten Samstag im Dezember die Messehallen öffneten und es zum 45. Mal hieß: ESSEN MOTOR SHOW. Das gesamte Messegelände war voll mit allem rund um das Thema Auto: Tuning, Motorsport, sportliche Serienautomobile und...



Highways to the Hell - Route 666

Besitzt der Teufel sein eigenes Straßennetz?

666 ist eine biblische Zahl aus der Offenbarung des Johannes. Im Rahmen des Okkulten und der Zahlenmystik, wird ihr besondere Bedeutung zugeschrieben.



On Tour - Maximales Mini-Länder-Hüpfen

12 Tage, 6 Länder, 3412 km, 0 Probleme!

Vorgeschichte - Ihr erinnert Euch noch an die Januar Ausgabe 2012? Genau, in dieser haben wir von unserer Sommerreise 2011 berichtet. Nach Ende dieser tollen Tour stand für uns direkt fest, dass es im Sommer 2012 mit dem Mini nach Ungarn zum IMM gehen sollte.



Rollender Rückblick - HistoriCar in Duisburg

Zu Besuch auf der HistoriCar in Duisburg/Deutschland

(20.-21.10.2012) Stillgelegte Hochöfen, rotes Laub und Sonnenstrahlen, die sich durch die Reste des Frühnebels kämpften, empfingen uns, als wir in der Früh den Landschaftspark Duisburg - Nord erreichten. Schon diese Kulisse ist es wert gewesen am vorletzten Oktober-....



Der Snow-Trac - Ein Schwede in der Schweiz

Das kleine Kettenfahrzeug von AB Westeras Maskiner

Als Redakteur heißt es ständig die Augen offen halten nach interessanten Geschichten, die sich vielleicht irgendwo ganz unerwartet verbergen und dies gilt natürlich auch auf Reisen bzw. in der Freizeit. Also bin ich steht's bewaffnet mit Block, Stift und einer geladenen Kamera ;)

Und so entstanden auch diese Bilder eines schwedischen Snow-Trac, den ich in Samnau in der schönen Schweiz entdeckte.



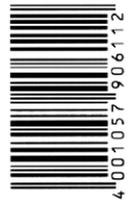
Dieses Kettenfahrzeug wurde zwischen 1957 bis 1981 von der Firma AB Westeras Maskiner (Westeråsmaskiner) gebaut und läuft über zwei Gummiketten, die von einem VW-Boxermotor angetrieben werden.

Der Snow Trac ist sowohl für den Einsatz im Gelände, als auch für den Straßenbetrieb geeignet, zusätzlich waren Sonderaufbauten für militärische Zwecke und als Ambulanz möglich.

Der Einstieg erfolgt ausschließlich über die Hecktüre.



Fortsetzung Seite 3



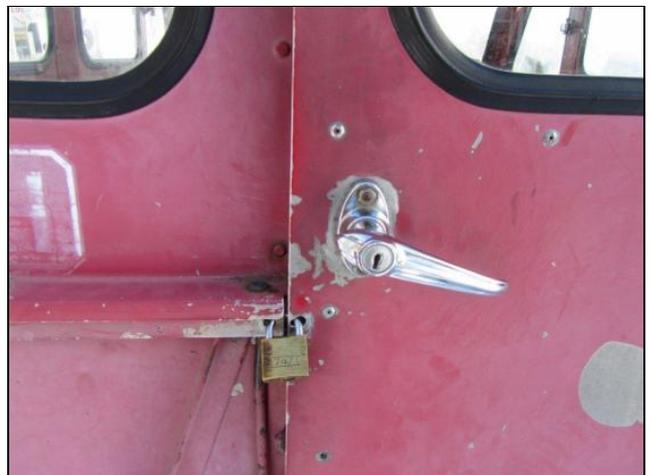
Die Geschwindigkeit der beiden Ketten wird über das Lenkrad geregelt, da diese voneinander getrennt sind, ermöglicht dies das Fahren von Kurven.



Insgesamt wurden ca. 2000 Stück dieser Fahrzeuge gebaut.

Technische Daten:

- Länge x Breite: 3,66 x 1,84 m
- Nutzlast: 500 kg
- Transport von 7 Personen (inkl. Fahrer)
- 1600 cm³ Boxermotor, 4 Zylinder, 50 PS (letzte Version des Snow Trac)
- Gesamtgewicht: 1360 kg
- Riemenantrieb der Gleisketten nach dem CVT-Prinzip (Continuous Variable Transmission)
- Lenkung durch stufenlose Änderung der Übersetzung des Antriebs der rechten oder der linken Kette
- Rahmen aus Rechteck-Stahlrohr, Aufbau aus Aluminium
- Höchstgeschwindigkeit: 32-35 km/h



1988 beendete AB Westeras Maskiner schließlich die Produktion von landwirtschaftlichen Maschinen.





Rollender Rückblick - Die HistoriCar Duisburg

20. bis 21.10.2012 - Zu Besuch auf der HistoriCar - Ein Bericht von Sara Letzner.

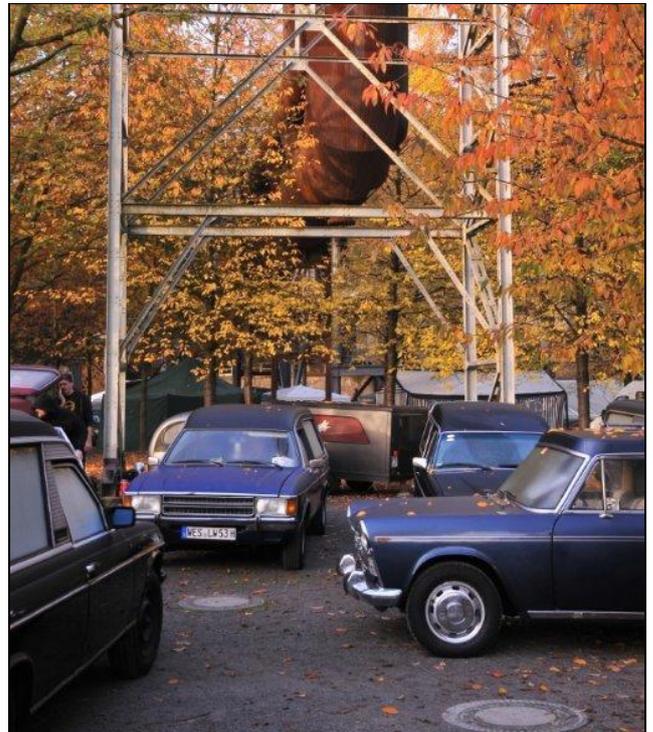


Stillgelegte Hochöfen, rotes Laub und Sonnenstrahlen, die sich durch die Reste des Frühnebels kämpften, empfingen uns, als wir in der Früh den Landschaftspark Duisburg - Nord erreichten. Schon diese Kulisse ist es wert gewesen am vorletzten Oktobersonntag das Bett vorzeitig zu verlassen und noch einmal den Oldie auszufahren.



Grund genug, um den „Daily“ in der Garage zu lassen, der Weg zu dieser Messe hätte vielleicht für die Sommersaison 2012 die letzte Fahrt sein können. Gut gelöst war der Oldieandrang auf den Parkplätzen.

Diesen Gedanken hatten an diesem Morgen nicht nur wir, denn bei unserem Eintreffen hatten sich schon zahlreiche Klassiker auf dem Parkplatz versammelt und es war nicht zu verleugnen: auf dem Gelände fand an diesem Wochenende (20. bis 21.10.2012) die **HistoriCar** statt, eine Fachmesse für Oldtimer.





Der freundliche Parkeinweiser leitete die betagten Schätzchen direkt auf einen speziell abgetrennten Parkplatz, den man im Laufe des Tages als überfüllt bezeichnen konnte.



Dort gab es eigentlich nichts, was es nicht zu sehen gab: Goggomobil neben einem Ami, VW Käfer neben Mercedes-Benz Ponton, Mini neben VW T2 – um nur ein paar wenige zu nennen.



Alleine der Besuch auf dem großen Parkplatz versetzte die Besucher zurück in eine andere Zeit. „Waren die Parkplätze früher schön“, das war die Aussage einer jungen Frau, die staunend die bunte Vielfalt betrachtete. Und ja, das war nur der Parkplatz, die eigentliche Veranstaltung lag auf der anderen Straßenseite.

Fortsetzung Seite 6



Also schnell hinüber, bezahlen, vorbei an dem großen, englischen Doppeldeckerbus und hinein ins Vergnügen.





Dort stellte sich nun die Frage, Halle oder Freigelände? Halle! Wir entschieden uns zuerst für den Besuch in der Halle, wollten wir doch die etwas später die letzten Spätsommer-Sonnenstrahlen im Freien genießen.



In der Halle bot sich uns eine große Vielfalt an Fahrzeugen, die zum Verkauf angeboten wurden und eigentlich war für jeden Geschmack etwas dabei. Ein Seat Marbella (die Preise steigen auch hier wieder ;-)) 1900 € stand an dem Kleinen dran...) war ebenso im Angebot wie ein ausgerangierter Polizei Mercedes.

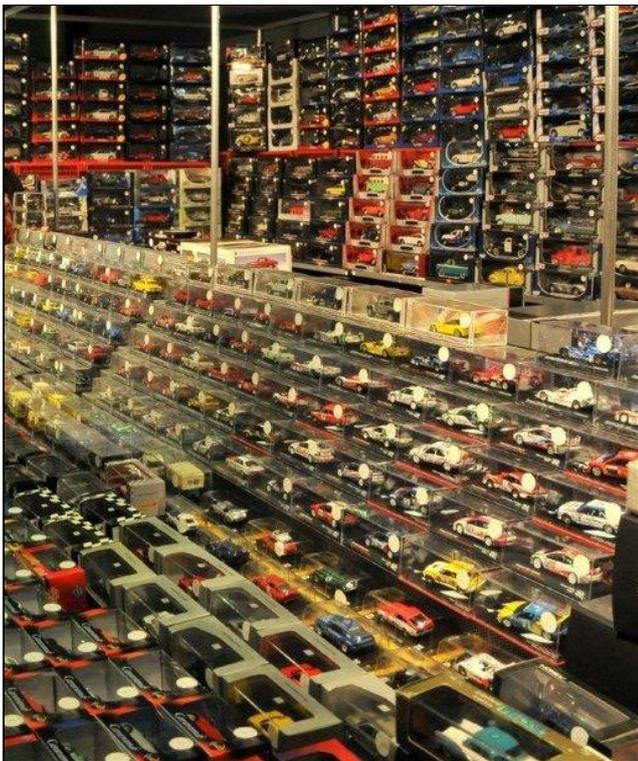


Fortsetzung Seite 7

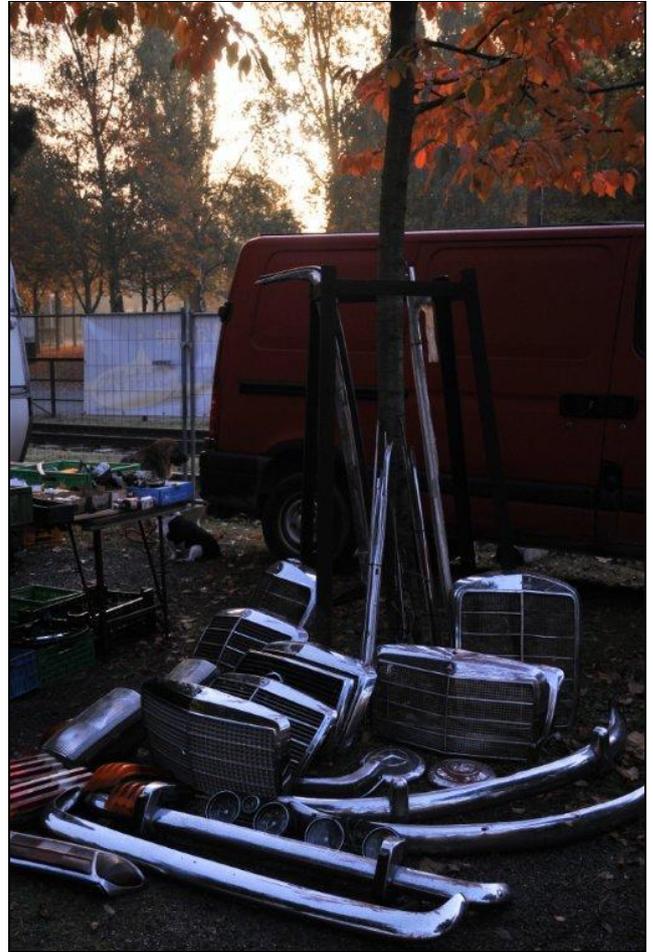




Gewerbliche Aussteller waren in der Halle ebenfalls zu finden: Modelle, Aufkleber und Bücher sollten an diesem Wochenende ebenfalls den Besitzer wechseln.



Beeindruckend war dann im Anschluß der Besuch des Freigeländes. Gebrauchte Ersatzteile soweit das Auge reichte und das im rot-goldenen Herbstlaub.



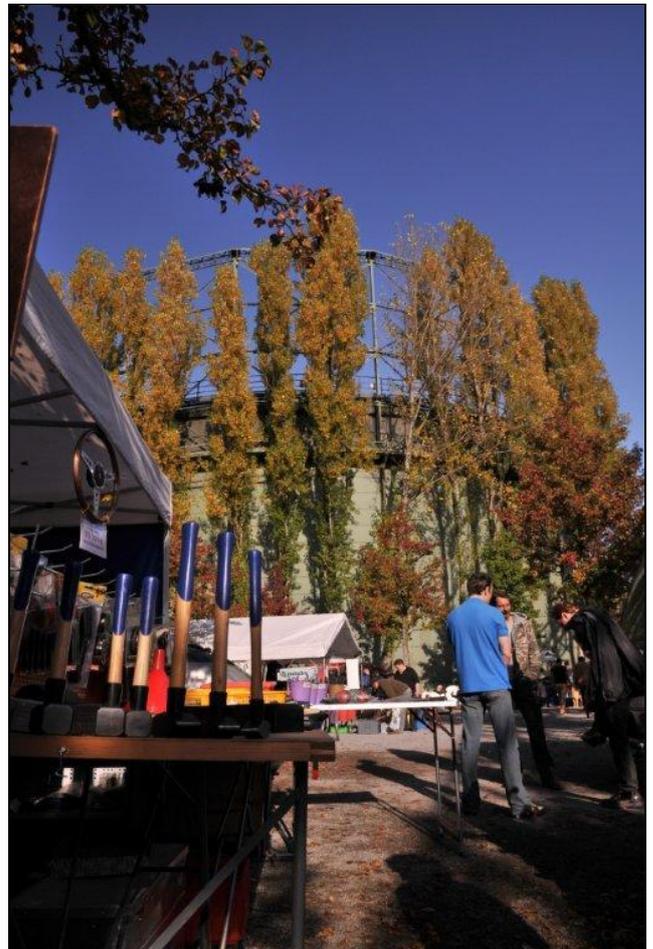
Fortsetzung Seite 8



Fahrzeuge wurden hier ebenfalls angeboten, Clubs (z.B. Käfer und Ostfahrzeuge) stellten sich vor und Leckereien gegen den Hunger gab es natürlich auch.



Wir ließen es uns nicht nehmen und bestiegen den stillgelegten Hochofen um das gesamte Gelände von oben zu überblicken und das Treppensteigen hat sich gelohnt, so entdeckten wir aus der Höhe wieder kleine Nischen auf dem Gelände, die danach weiter erkundet werden mussten.





Irgendwann waren unsere Taschen aber so schwer von all den Dingen, an deren Kauf wir nicht vorbei kamen, dass wir uns am Nachmittag wieder auf den Heimweg machten.

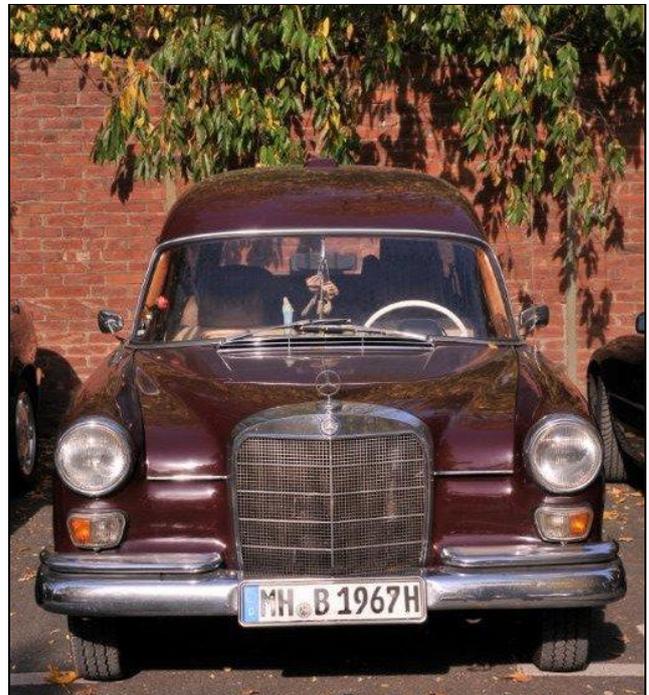


Doch bevor wir diesen antraten, ging es noch einmal über den Parkplatz, auf dem sich im Laufe des Tages das Bild natürlich verändert hatte und erst begutachtet werden musste.

YouTube Videolink:

QR-Code für Smartphones (rechts)

http://www.youtube.com/watch?list=UUDaygyQZdaFz4LpUP8oKXiQ&feature=player_embedded&v=tAv4sAZ8ae4



Einschub: Da wir feststellten, dass es anscheinend gravierende Preisunterschiede, nicht nur unter den einzelnen Veranstaltungen, sondern auch zwischen den Veranstaltungsländern gibt, findet Ihr ab jetzt auch immer eine Auflistung der einzelnen Preise.

Eintritt:

Erwachsene	9,00 €
Kinder bis 10 Jahre	frei
Kinder von 10-14 Jahre	4,00 €

Verpflegung:

Currywurst	3,00 €
Bratwurst	2,50 €
Pommes	2,00 €
Prager Saftfleisch im Brötchen	5,00 €

Getränke:

Pils 0,2l	2,00 €
Alkoholfreie Getränke (Cola, etc.)	2,00 €
Kaffeespezialitäten ab	2,50 €

Bericht:

Sara Letzner

Fotos:

Markus & Sara Letzner



Blätterrauschen - Das Laufdriften des MVCS

20.10.2012 - Die Herbst rallye des MVCS - Ein Bericht von Alexander Gappmayer.

Direkt nach der Flugrostrallye stand schon fest, dass wir auch an der Herbstveranstaltung des MVCS teilnehmen wollen. Leider musste mein Stammbeifahrer Alex T. krankheitsbedingt kurz vor der Rallye absagen.

So musste kurz vor der Rallye noch ein Beifahrer her! Schlussendlich konnte ich Robert Z. (Name dem Autor bekannt) als Co-Pilot gewinnen. Robert hatte zwar keinerlei Erfahrung, ist aber für alle motorisierten Gefährte zu begeistern und so stand dem Start nichts mehr im Wege.



Treffpunkt war dieses Mal das Freibad Bergheim, wo wir um Punkt 8.31 mit Startnummer 1 von 15 Teams an den Start gingen.

Die erste Etappe führte uns direkt zum Salzburgring, wo wir im Rahmen der gleichzeitig stattfindenden Rennsportmesse eine Slalom-Sonderprüfung absolvierten.

Danach ging es Richtung Mondsee, wieder zurück an den Salzburgring mit Sonderprüfung Nummer 2. Höhepunkt war eine 150km lange Schleife über Mondsee – Attersee – Traunsee – Vöcklabruck – Irrsee – Neumarkt bis ins Ziel, welches wiederum der Salzburgring war.



Insgesamt waren knapp über 300 km auf den schönsten Haupt- und Nebenstrassen bei perfektem Herbstwetter zu absolvieren. Die Navigation war wie gewohnt nicht leicht, aber Team Alex und Robert haben alle Zeitkontrollen passiert! Somit ein kleiner persönlicher Erfolg, wenn uns auch eine Podestplatzierung verwehrt blieb.

Zum Abschluss bleibt zu sagen, dass die Organisation wieder 1a war (trotz zweier kurzfristig eingerichteter Baustellen, aber davor ist leider kein Veranstalter sicher!) und es allen Teilnehmern viel Spaß gemacht hat. Die beiden Rallyes stehen auch für nächstes Jahr schon dick angestrichen im Kalender.

Bericht: Alexander Gappmayer
Bilder: www.mvcs.at

YouTube Videolink:
QR-Code für Smartphones (rechts)

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=2TWnwKTSDy8



http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=qcA9eSKXtZQ





Time Slip - Die Megola Sport

Ein Streifzug durch das Automobilmuseum in München

Kennzeichen der Megola ist der Fünfzylinder-Sternmotor, der im Vorderrad eingebaut ist. **Meixner**, **Gockerell** und **Landgraf** waren die Inhaber der Herstellerfirma.



Die niedrige Anordnung des Motors im Vorderrad steigerte Komfort und Fahrstabilität. Der seitengesteuerte, getriebe- und kupplungslose Motor galt als sehr elastisch und schnell (109 km/h).

Obwohl als Renn- und Tourenmotorrad gedacht, war Megola ohne Kupplung, Getriebe und Starter im täglichen Straßenverkehr unfahrbar. Weil die Konstrukteure trotzdem an ihrem Konzept festhielten, ging die Firma nach nur vier Jahren in Konkurs.

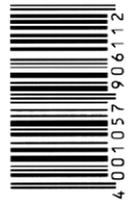
Technische Daten:

Motor: 5-Zylinder-4-Takt-Sternmotor,
luftgekühlt
Hubraum: 650 cm³
Gewicht: 123,5 kg
Leistung: 10 kW (14PS)
Höchstgeschw.: 109 kmh

Quelle:

Deutsches Automobilmuseum München
www.deutsches-museum.de





Sex on the street - 400 PS+

Toyota Celica Turbo 4WD Carlos Sainz - Wir fahren nicht schnell, wir fliegen tief!

Hin und wieder ergibt es sich, daß unsere Redaktion in den Genuss gerät, in ganz besonderen Fahrzeugen als Beifahrer/(in) Platz zu nehmen.

Da es sich hierbei aber nicht um eine offizielle Testfahrt auf einem Ringgelände handelt, wie Ihr es aus den verschiedensten Automagazinen gewohnt seid, sondern um das reale Leben, bleiben Ort und technische Veränderungen in diesem Fall unerwähnt.

Doch nun wieder zurück zum Genuß dieser Mitfahrgelegenheit - bei diesem flugfähigen Untersatz handelte es sich um Toyota Celica Turbo 4WD Carlos Sainz von denen nur ca. 100 Stück in Österreich ausgeliefert wurden.



Die ganze Wagensilhouette an und für sich, stellt bereits auf den ersten Blick klar, daß man sich schleunigst von der linken Spur verziehen sollte, wenn er im Rückspiegel auftaucht.

Die geschmeidigen Kurvigen, gepaart mit einer gewissen geduckt lauernden Haltung, erinnern bei längerer Betrachtung zunehmend an eine Raubkatze, die nur darauf wartet losgelassen zu werden.

Der zweite Blick bestätigte dann nachdrücklich den ersten - dieser Wagen tut nicht nur so, er kann auch!



Und dann drehte er den Zündschlüssel um ... kennt ihr das? Diesen Moment, wo sich so ein gewisses dümmliches Grinsen quer über Euer ganzes Gesicht ausbreitet, während sich Eure Nackenhaare dem Ausschlag der Drehzahlmesser-Nadel angleichen? Hmmm...

Also gut, mit leicht flauem Gefühl, vermischt mit einer guten Portion kindischer Vorfreude, schlüpfte ich so denn in den Sitz und harrete der Dinge die mich da wohl erwarten würden. Also genauer gesagt viel ich in den Sitz, weil ich nicht damit gerechnet habe, daß er sooo tief unten ist ;)

Ich sagte ja, daß die technischen Veränderungen in diesem Fall unerwähnt bleiben...nur so viel, die PS Angabe in der Überschrift ist ernst gemeint ;)

Also ich saß da jetzt so, ca. eine Handbreit über dem Boden und war erst einmal überrascht darüber, wie zahm der Wagen eigentlich zu handhaben war, dann ließ mein Fahrer die Kupplung los und berührte sanft mit der großen Zehe das Gaspedal...

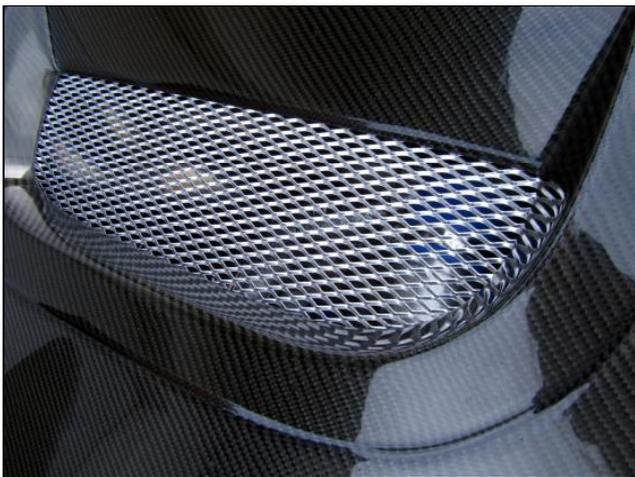
Erster Gedanke: ?!?!?!?!?!?!?!?!?

Zweiter Gedanke: Aaaaaaaaalter!

Fortsetzung Seite 13



Wir befanden uns zu dieser Zeit auf einer steileren Bergstraße, wo ich mir noch nebenbei dachte, da müsste ich meinen 40PS Cinquecento jetzt vermutlich hinaufschieben, als in diesem Moment der Turbo einsetzte...ich glaube gesehen zu haben, das wir auf dieser Strecke ein paar Vögel im Flug überholt haben...



Ich versuche Euch das Gefühl mal zu erklären...also Ihr kennt doch diese riesigen Bass Boxen bei Freiluftkonzerten. Stellt auch mal mit dem Rücken gegen so eine und dann sagt dem DJ er soll mal volle Kanne aufdrehen...

Für die ältere Generation, das ist ungefähr so, als währt Ihr der Coyote der sich auf die Rakete geschnallt hat um den Roadrunner zu verfolgen ;)

Das war echt einfach abartig! Ich hätte nie - niemals gedacht, das ein Wagen, bei so einer Steigung, so dermaßen ohne Anstrengung, wie aus dem Nichts so eine Beschleunigung entwickeln kann. So frei nach dem Motto „war da leicht etwas“? Wahnsinn...

Fazit: Abartig aber einfach geil ;)

Und noch ein Wort zur Überschrift - wir wollen doch das Klischee wahren... ja es stimmt, als erstes brauchte ich nach dieser Ausfahrt eine Zigarette ;)



Vielen, vielen Dank für die Möglichkeit dieser Erfahrung!

Hier findet Ihr noch einen keinen Videoschnipsel, damit Ihr Euch ungefähr ein Bild machen könnt:

YouTube Videolink:

QR-Code für Smartphones (rechts)

<http://www.youtube.com/watch?v=ySwCkjh4zY8&feature=youtu.be>





Kostenlose APPetizer - Autofahrer APP`s

Nützliche Helferlein für das mobile (Über)leben im alltäglichen Strassenverkehr.

ASFINAG

Unterwegs

www.asfinag.at

Die ASFINAG App „Unterwegs“ bietet Ihnen aktuelle Informationen über Verkehrslage und Wetterverhältnisse auf dem Österreichischen Autobahnen und Schnellstraßennetz.

Als einzigartiges Feature bekommen Sie kostenlosen Zugriff auf über 400 Webcam-Livebilder entlang der Autobahnen und Schnellstraßen. Ab sofort können Sie sich daher selbst ein Bild vom aktuellen Verkehrsgeschehen machen. Für einen schnellen Zugriff können die für Sie relevanten Webcams als Favoriten gespeichert werden.



Für die iPhone und Smartphone Besitzer unter Euch, haben wir hier eine Auflistung an nützlichen und kostenlosen Autofahrer-Apps erstellt.

ÖAMTC

Führerscheintest

www.oeamtc.at

Mit der neuen ÖAMTC App können Sie die Führerscheinprüfung für die Klassen A oder B online simulieren oder einen Kurztest absolvieren.



ÖAMTC

Verkehrs-App

www.oeamtc.at

Jetzt Neu: Anbindung an den Spritpreisrechner der E-Control für die günstigsten Spritpreise, sowie ein Tankstellenverzeichnis für ganz Österreich. Alle ÖAMTC-Standorte in einer Hand: Sie suchen den nächsten ÖAMTC-Standort? Mit unserem Standort-Finder haben Sie alle ÖAMTC-Stützpunkte Österreichs immer dabei.



ÖAMTC

City-Guide

www.oeamtc.at

Entdecken Sie Europas schönste Städte mit dem neuen ÖAMTC City Guide. In der App finden Sie die wichtigsten Informationen rund um Anreise, Sehenswürdigkeiten, Restaurants, öffentliche Verkehrsmittel u.v.m. Für 10 der beliebtesten Städteziele – in einer App. Der City Guide steht auch im Internet unter www.oeamtc.at/cityguide zur Verfügung.





ARBÖ

Pannenapp

www.arboe.at

ARBÖ goes mobile: Die brandneue ARBÖ-Pannenapp bietet ein Notrufsystem mit genauer Ortung Ihrer Position, damit wir Ihnen im Pannenfall noch schneller zur Hilfe kommen. Wie wechsle ich einen Reifen? Wie gebe ich Starthilfe? Der ARBÖ erklärt in Video- und Fototutorials wie's geht.



AXA

Auto und Unterwegs

www.axa.de

Die "Auto und Unterwegs" App von AXA bietet Ihnen schnelle und kompetente Hilfe in Situationen, wenn es darauf ankommt!



Zurich

Gute Fahrt

www.zurich.at

„Gute Fahrt“ liefert wertvolle Hilfe in Notsituationen mit dem Auto. Sie erfahren wie man sich nach Unfällen richtig verhält und profitieren von einer erstklassigen Anleitung für Erste Hilfe Maßnahmen.

Weiters erinnert die App an wichtige Termine wie z.B. die Pickerlüberprüfung, füllt Ihren Parkschein aus und bringt Sie wieder zum Auto zurück. Natürlich ist es auch möglich einen Schaden gleich via iPhone zu melden.



TÜV SÜD AG

TÜV SÜD Car

www.tuev-sued.de

TÜV SÜD Car - Autos, Wunschtermine oder KFZ-Kennzeichen: TÜV SÜD Car findet's.

Wo habe ich noch mal mein Auto geparkt? Was bedeutet eigentlich das Kennzeichen NES? Wo kann ich meine neue Sportauspuffanlage eintragen lassen? Und wie kann ich am schnellsten einen Termin für die nächste Hauptuntersuchung vereinbaren? Antworten auf diese und andere Fragen gibt es von TÜV SÜD Car.





Ghost on Tour - Taxifahrender Geist in Balete

Die Weiße Frau vom Balete Drive in Quezon City (Manila/Philippinen)

Eine Weiße Frau oder White Lady, ist ein weiblicher Geist, der meist in Verbindung mit einer lokalen Tragödie steht. In manchen Regionen wird ihr auch zugeschrieben ein Vorbote des Todes zu sein. Der Name Weiße Frau rührt daher, dass sie Großteils immer in weißem Gewand erscheinen.

Weißer Frauen werden meist am Straßenrand stehend oder wandelnd wahrgenommen, doch auf dem Balete Drive in Quezon City (Manila/Philippinen), erscheint seit 1950 immer wieder eine Weiße Frau die sich von Taxifahrern mitnehmen lässt.



Laut der Legende handelt es sich dabei um eine hübsche, langhaarige Frau die nach einem Autounfall auf dieser Strasse starb.

Andere Quellen wiederum behaupten, dass die junge Frau damals von einem Taxifahrer vergewaltigt und getötet wurde, bevor er sie einfach unter einem der massiven Bäume entlang der Strecke abgelegt hat. Und seit dem soll sie den Schuldigen suchen.

Die dort ansässigen Taxifahrer berichten, dass sie sich auf verschiedene Arten zeigt.



Entweder sie erscheint als weiß gekleidete Frau in den Rückspiegeln oder sie tritt als reale Person auf, die nach einer Mitfahrgelegenheit sucht.

Wenn der Fahrer die hübsche Frau, die er zuvor mitgenommen hat, jedoch durch den Rückspiegel betrachtet, dann ist ihr Gesicht blutverschmiert und mit blauen Flecken übersät.

Ihrem Erscheinen werden sehr viele Autounfälle zugeschrieben.





Rusty Review - Der Oldtimertreff Attendorn

Felgendeckelklappern in Attendorn - Ein Bericht von Sara Letzner.

Ebenso wie wir, die TDR, auf drei erfolgreiche Jahre zurückblicken können, kann dies auch mit Stolz das Team des Oldtimertreff Attendorn tun. Der Sommer 2012 war nun bereits der dritte Sommer indem es einmal im Monat rund um die Stadthalle hieß:

Oldtimertreff für alles was gepflegt wird und rollt.



Diese gemütliche Veranstaltung im Sauerland konnte im dritten Sommer erneut viele Besucher gewinnen und die Stammgäste immer wieder aufs Neue begeistern.

Das fehlende Gastronomieangebot der ersten beiden Jahre konnte aus dem Weg geräumt werden: die IG „FRIENDS OF AMERICAN VEHICLES“ sorgte während der ersten Treffen für eine gelungene Bewirtung, wurde dann auf eigenen Wunsch von einem professionellen Cateringteam abgelöst.



Fortsetzung Seite 18



Regelmäßig fand sich auch der T2-Eisbulli der Conditorei Harnischmacher aus Attendorn, an der Stadthalle ein und Thomas Berg mixte leckere (alkoholfreie) Cocktails für die Gäste.



Conditorei Harnischmacher
www.harnischmacher.com



Thomas Berg von www.bergsbar.de
Und Sara beim Produkttest ;)





Doch auch seitens des Veranstalters gab es etwas Besonderes für die Saison 2012. Bereits im Januar wurde mit den Vorbereitungen für den Oldtimerkalender "Mein Vehikel & ich" begonnen (3 Stück wurden in TDR 19_12 im Weihnachtsrätsel verlost).



Das Team um Karl Wolbeck, Raphael Dattoli und Björn Bernhard wurde von Gerrit Cramer und Klaus Keseberg sowie der Druckerei Frey und zahlreichen Helfern tatkräftig unterstützt, so dass der Kalender mit den schönen Oldtimermotiven und ihren Fahrern seit September zum Verkauf angeboten werden konnte.



Das Treffen im Juni wurde sogar musikalisch von der Band „The Henhouse Ramblers“ begleitet.



Neben kulinarischen Köstlichkeiten und einem gelungenen Kalenderprojekt gab es in Attendorn natürlich auch wieder gut gepflegte Young- und Oldtimer zu bestaunen.



Von A wie Alfa Romeo bis Z wie Zündapp war alles vertreten, ebenso Fahrzeuge, die bis Mitte der 90iger Jahre vom Band gelaufen sind. So kam es vor, dass neben einem alten Ford ein VW Golf III Cabrio zu bewundern war.



Im ersten Moment ein fraglicher Gedanke, doch gerade diese lockere Atmosphäre macht das Treffen in Attendorn aus. Wo wird man denn sonst heute noch persönlich begrüßt und auch noch verabschiedet?

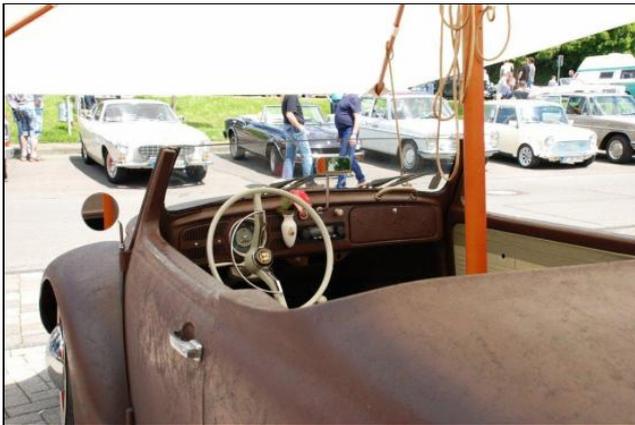


Kein Wunder, dass jeder gerne mit seinem Fahrzeug hier zu Gast war und dabei spielt die Originalität ebenso wenig eine große Rolle wie eine Altersbeschränkung.





Besonders bestaunt wurde wahrscheinlich ein Käfer, der nach dem ausgefallenen Geschmack seines Besitzers umgebaut wurde. Verdeck? Fehlanzeige! Der Käfer hatte dafür immer seinen eigenen Sonnenschirm dabei, ob zur Dekoration oder um den braunen Lack, dem Sand beigemischt wurde, zu schonen, konnten wir leider nicht herausfinden.



Ein anderes Fahrzeug sorgte auch für Aufregung, denn niemand konnte es klar zuordnen: ein Umbau auf Basis eines 2CV, der Ente.



Es waren nicht nur Autos vertreten, zahlreiche Zweiradfahrer kamen nicht selten mit ihren Zweitaktern vorbei, ganz nach dem Motto " Der Auspuff dröhnt, der Motor kreischt, 2-Takt für die Ewigkeit!"



Fortsetzung Seite 22



Militärfahrzeuge aus aller Herren Länder (Iltis, Kübel, Trabbi, Willys,...) fanden ebenfalls mit passend gekleideten Fahrern den Weg zur Stadthalle.



Stauende Blicke bekamen sicherlich auch die handvoll niederländischer Opel Fahrer, die an einem verregneten Sonntag das Treffen mit schönem Altblech aus Rüsselsheim bereicherten.



Fortsetzung Seite 23



Bekannte Gesichter wurden immer wieder bunt gemischt von neuen Besuchern, die der Mund – zu – Mund – Propaganda folgten oder nicht selten in einem Forum auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht wurden.



Auch das Einzugsgebiet wuchs ständig, dass verriet den aufmerksamen Betrachter die Kennzeichen, die eben nicht mehr typisch waren für diese Region. So wurde zum Beispiel ein 3er BMW Cabrio mit dem Kennzeichen HRO (Hansestadt Rostock) gesichtet.

Zum Saisonabschluß hatte sich das Team um Karl – Heinz Wolbeck etwas Besonderes einfallen lassen: die letzte Veranstaltung 2012 fand in der schönen Innenstadt von Attendorn statt.

Die Einweiser hatten schon weit vor dem offiziellen Beginn um 11Uhr alle Hände voll zu tun, die herankommenden Oldtimer geschickt in der kleinen Altstadt zu platzieren. Viele nutzten diesen letzten Oktobersonntag noch einmal um den Oldie bei schönstem Spätsommerwetter zu bewegen und herrlich war das Wetter wirklich, so formulierte ein Stammgast des Oldtimertreffs treffend: „Petrus muss ein Oldtimer-Freak sein!“

Die fröhliche Stimmung ließ es nicht vermuten, dass es ab gegen 14Uhr ruhiger werden sollte und es mit dem Ende dieser Veranstaltung erst mal Winterpause für den Oldtimertreff Attendorn heißen würde.



Das TDR – Team möchte sich herzlich für das Engagement bedanken, dass das Team des Oldtimertreff Attendorn jedes Mal aufs Neue zeigte, dabei war es gleich, ob die Sonne lachte oder die Stadthalle auch mal in Nebel gehüllt war.

Wir freuen uns auf den Start 2013 und wünschen dem Oldtimertreff Attendorn viele Gäste, viel Sonnenschein und jede Menge gepflegtes Altblech!

Bericht: Sara Letzner
Fotos: Sara und Markus Letzner
Web: www.oldtimertreff-attendorn.de

YouTube Videolink:
QR-Code für Smartphones (rechts)

http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=boXllaQqI6k





OLDTIMERTREFF ATTENDORN



TERMINE 2013

21.04.2013 *1

18.08.2013 *2

19.05.2013 *1

15.09.2013 *1

16.06.2013 *2

27.10.2013 *1

21.07.2013 *1

*1) Stadthalle Attendorn
Breslauer Str. 40, Attendorn

*2) Burg Schnellenberg
Schnellenberg 1, Attendorn

Beginn: 11.00 Uhr

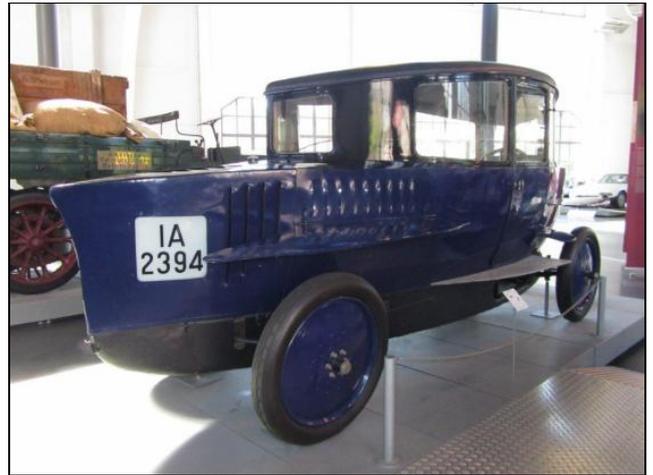
www.oldtimertreff-attendorn.de



Time Slip - Der Rumpler Tropfenwagen

Ein Streifzug durch das Automobilmuseum in München

Der Flugzeugkonstrukteur Edmund Rumpler entwickelte im Jahr 1921 ein neuartiges Auto, das wie ein Flugzeug nach aerodynamischen Gesichtspunkten gestaltet war. Die Karosserieform sollte einem Wassertropfen entsprechen, um Feinstaubentwicklung und Benzinverbrauch zu verringern. Dadurch war der Luftwiderstand dieses Wagens geringer als bei vielen heutigen Kleinwagen.



Schließlich kaufte die Berliner Filmgesellschaft UFA die letzten Tropfenwagen, die schlussendlich in Fritz Langs Zukunftsfilm „Metropolis“ effektiv verbrannt wurden.



Technische Daten:

Motor:	6 Zylinder-Viertakt-Motor, in W-Form im Wagenheck
Hubraum:	2580 cm ³
Leistung:	26 kW (36PS)
Gewicht:	ca. 1650 kg
Höchstgeschw.:	ca. 105 km/h

Doch der Tropfenwagen wurde ein wirtschaftlicher Misserfolg, der Motor lief unruhig, ein Kofferraum fehlte und das Design entsprach nicht den damaligen Vorstellungen.

Quelle:

Deutsches Automobilmuseum München
www.deutsches-museum.de





Kolumne - Schneller als die Polizei erlaubt...

Die rasende Reporterin - Geschichten die das Leben schreibt - Eine Kolumne von Sara Letzner.

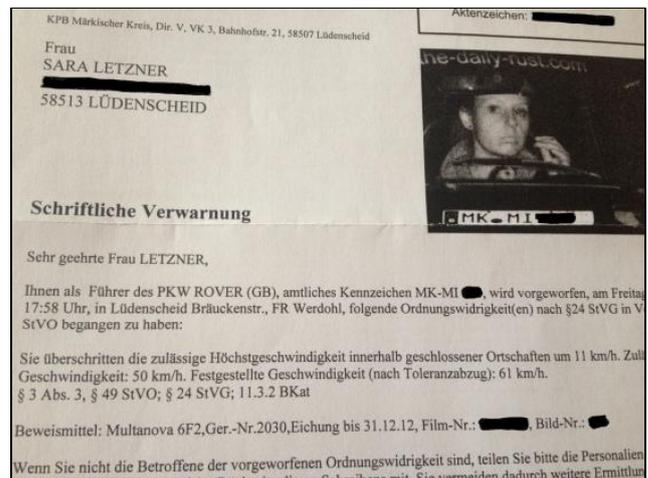
Kaum jemand kennt es nicht, das Gefühl beim zu schnell fahren erwischt zu werden. Lange hatte ich wahrscheinlich mehr Glück als das ich mich wirklich komplett vorschriftsmäßig verhalten hätte, doch 2012 sollte mal wieder mein Jahr des „Geblitzt-werden“ werden...

Die wirklichen Gründe, warum man zu schnell unterwegs ist, wird wohl kaum jemand erklären können, auch ich nicht. „Rasende Reporterin“ zählt nicht, oder?

Fest steht, es gibt Situationen, in denen man sich im Klaren darüber ist, geradezu zügig unterwegs zu sein und es gibt Momente, da merkt man es nicht. So war es auch bei meinem ersten Verstoß im Sommer 2012: ich war mit meinem Mini unterwegs, hatte gerade an der Tankstelle meines Vertrauens den Tank aufgefüllt und war schlichtweg mit meinen Gedanken in einer anderen Welt unterwegs und mit dem Mini auf einer Strecke die ich fast täglich fahre.

Das Ortseingangsschild hatte ich schon lange passiert, hatte fast schon den Ortsausgang erreicht, doch plötzlich sprang eine blonde Frau mit einer „Stop“-Kelle auf die Straße. Im ersten Moment war ich richtig irritiert, ich hatte den Kollegen mit der Laserpistole im Gebüsch vorher überhaupt nicht bemerkt. Schnell war ich rechts ran gefahren, mit einem Griff die Papiere geschnappt und raus aus dem Auto. Natürlich musste ich mir die übliche Frage stellen lassen: „Sie wissen, warum wie sie gerade anhalten?!“

Zum Glück kam nicht die Frage, wie schnell ich gewesen bin, denn selbst das hätte ich an dem Tag nicht beantworten können. Beschämt darüber, erwischt worden zu sein, gab ich meinen Verstoß zu und wollte direkt meine EC-Karte zücken, ich war immerhin noch im Glauben, nur etwas zu schnell gewesen zu sein. Diese Illusionen nahm mir die junge Beamtin schnell und klärte mich auf, dass ich bald Post bekommen würde, da ich so schnell war, dass mich ein Bußgeld erwarten würde...



Shit happens - mal wieder 1 Punkt in Flensburg und etwas über 100,00 € sollten mir eine Lehre sein.

Einmal in 2012 sollte nicht reichen, obwohl ich nach der 1 Punkt-Aktion wirklich versucht habe, bewusster auf die Schilder zu achten.

Kurz vor dem Saisonende war ich mit dem Mini meines Mannes unterwegs in der Stadt. Auf zweispurige Fahrbahn stadtauswärts ließ es zu, dass ich kurz die Spur wechseln konnte, um den VW Bulli zu überholen, der gerade aus der Einfahrt gekommen war und mit gemütlichen 40km/h unterwegs war.

Eilig hatte ich es an diesem Tag! Ein Blick in den Spiegel, Blinker links und einmal kräftig aufs Gas getreten, vorbei war ich. Beim Einscheren vor den Bulli sah ich auch schon den Kombi stehen und in diesem Moment gab es schon einen roten Blitz. Nicht schon wieder, dass schoss mir durch den Kopf. Ein Blick zum Tacho beunruhigte mich zusätzlich, denn dieser zeigte noch 70km/h an und das mal wieder innerorts.

Mehr als abwarten, was mir die Post in den kommenden Wochen bescheren würde, konnte ich in diesem Falle nicht.



Glück im Unglück habe ich gehabt, der Tacho ging viel weiter vor als erwartet. Eine Verwarnung in Höhe von 25,00 € zahlte ich gerne, denn ich hatte mit Schlimmeren gerechnet!

Fest steht, ich will erstmals nichts mehr bekommen, das Geld kann man anders doch viel besser einsetzen. Mal sehen, ob ich in Zukunft mehr Glück habe...

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen guten Start ins Jahr 2013 und werde mich selbst bemühen, zwar als rasende Reporterin aktiv zu sein, aber mich dabei nicht erwischen zu lassen!

Bericht: Sara Letzner
Bild: KPB Märkischer Kreis

Wenn die Bayern feiern....

Lassen es sich die Österreicher nicht nehmen standesgemäß anzureisen!

Bildreportage - Mit dem Mini Moke von Salzburg zur Weihnachtsfeier des Mini Club München 1980 e.V.



YouTube Videolink:
QR-Code für Smartphones (rechts)

<http://www.youtube.com/watch?v=-bmBSPBWAPg&feature=youtu.be>





Winterschraubing - Bau Dir Deinen Tisch

Die Bauanleitung für den etwas anderen Tisch!

Der Werkstoffprüfer und angehende Staatl. Geprüfter Techniker Daniel Potthoff aus Halver ist ein begeisterter Autoliebhaber.

In seiner Garage wartet sein Mazda MX5 darauf, dass nach der Schulzeit im Mai 2013 wieder mehr Zeit und Geld zur Verfügung steht, damit er auch bald nach einem GROSSEN Umbau wieder auf der Straße sein wird (wir werden diesen Umbau dann für Euch verfolgen und natürlich auch darüber berichten).

Doch die Leidenschaft für schöne Autos brach auch während der zweijährigen Weiterbildung nicht ab. So kam es auch, dass sich in Daniels Wohnzimmer nun dieser Tisch sicherlich nicht selten bewundernden Blicken aussetzen muss.

Beim Kauf der Felgen für sein Alltagswagen, einem Passat, gab es eine 5. Felge gratis hinzu, da sie angeblich unrund war. Wer weiß wofür man sie mal brauche könnte und genau aus diesem Grund wurde die 19" große Felge mit ins Sauerland genommen.

Erstmal lag diese ungeachtet in der Garage, doch dann kam die neue Wohnung und die Idee mit dem etwas anderen Wohnzimmertisch war geboren.



Einen normalen Wohnzimmertisch gibt es in jedem Möbelhaus, doch warum nicht die Liebe zum Automobil mit hinein in Wohnzimmer nehmen? In einigen Wohnzimmern hängt vielleicht ein Bild des Autos an der Wand, doch bei Daniel dient nun die Felge als Tisch. Für Euch haben wir mit ihm über den Bau gesprochen:

Was wird benötigt?

- 1x Felge
- 1x Glasplatte
z.B. von Ikea, Glasplatte „Billsta“
- Lack nach Wahl
- Pressspanplatte (21mm dick)
- 5x Beine (kann man sich im Handwerksbetrieb im Ort anfertigen lassen)
- 5x Schrauben um die Beine an der Holzplatte zu befestigen z.B. M8 - M12
- 4 bzw. 5 Schrauben mit Muttern
Lochkreis - Holzplatte
- Anti-Rutsch-Pads
- Filz-Klebe-Pads
- Stichsäge
- Bohrmaschine
- Schraubenschlüssel

Es kann losgehen...





Als erstes wird die Pressspanplatte rund ausgeschnitten. Sie sollte so groß sein, dass diese mit ein wenig Luft in der Felge hinein passt.

Nun könnt Ihr die Position für die Bohrungen des Lochkreises markieren. Hier empfiehlt sich eine Durchgangsbohrung.

Schraubt jetzt die Platte mit der Felge zusammen. Im nächsten Schritt müsst Ihr die Lage und Schräge der Beine festlegen.

Bei diesem Modell wurde ein Winkel von 45° und eine Länge von 50 cm gewählt. Es variiert je nach Felgenreöße, -breite, Tischhöhe und Durchmesser der Glasplatte.



Die Beine wurden aus Rohren mit ca. 25 mm Durchmesser gefertigt und an die Enden jeweils ein Flachstahl geschweißt.

In jeweils einem Flachstahl sollte zuvor eine Gewindebohrung anfertigen (z.B. M8 – M12). Wenn die Beine fertig sind, könnt Ihr euch die Bohrung in der Pressspanplatte vornehmen.



Soweit sind nun die groben Arbeiten fertig. Jetzt kommt der Feinschliff.

Am besten schleift Ihr die Mantelfläche der Felge an und lackiert diese in Eurer Wunschfarbe. Die Beine wurden gesandstrahlt und ebenfalls lackiert.

Die Pressspanplatte hat Daniel mit schwarzem Stoff bezogen. Diese könntet Ihr allerdings auch lackieren.

Oben auf die Beine kommen nun noch die Anti-Rutsch-Pads und auf die Unterseite der Felge noch die Filz-Klebe-Pads.



Nun schraubt Ihr noch alles zusammen. Fertig ist Euer einzigartiger Tisch!

Bilder: Daniel Potthoff



Highways to the Hell - Route 666

Mythos oder Wahrheit - Besitzt der Teufel sein eigenes Strassennetz?



666 - Sechshundertsechundsechzig ist eine biblische Zahl aus der Offenbarung des Johannes. Im Rahmen des Okkultismus und der Zahlenmystik wird ihr besondere Bedeutung zugeschrieben. Sie wird auch als *Zahl des Tieres* oder *Zahl des Antichristen* bezeichnet.

Man könnte auch ganz salopp sagen, die Zahl 666 ist Luzifers Hausnummer. Da darf es natürlich nicht verwundern, das gerade Strassen mit dieser Zahl Unmengen von Sagen und Mythen hervorrufen, die sich teilweise so hartnäckig halten, das sie schließlich um nummeriert wurden um dem Spuk ein Ende zu bereiten.



Alberta Highway 666

Diese 37 km lange Autobahn in der Provinz Alberta/Kanada verläuft großteils west-östlich und wird vorwiegend von der dort ansässigen Forst-, Öl- und Gas Industrie als Transportweg genützt.

Ontario Highway 666

Diese 29 km lange Autobahn in der Provinz Ontario/Kanada verläuft zwischen der Stadt Kenora und der Gemeinde Redditt. Nach zahlreichen Schilder-Diebstählen und einer Petition von dort ansässigen Kirchenmitgliedern, wurde die Strasse am 01. November 1985 in Secondary Highway 658 umbenannt.

Doch was steckt wirklich dahinter? Ist es einfach nur unsere Liebe zu Spukgeschichten und dem Gruselgefühl, oder geschah auf diesen Strecken wirklich mal etwas außergewöhnlich Schreckliches? Ist alles nur Phantasie und Spinnerei oder liegt vielleicht doch ein Körnchen Wahrheit darin? Wir werden sehen!

Folgende Strassen tragen die Kennzahl 666 und dies konnte ich über sie herausfinden:





Regional Road R666

Die R666 befindet sich in Irland und verläuft in west-östlicher Richtung. Die 28 km lange Strasse führt von Fermoy zur Rathhealy Road und war früher Teil der historischen Straße zwischen Dublin und Cork.

Das ich zu dieser Strasse nicht mehr finden konnte, verwunderte mich am meiste, keine klagende Banshee, kein furchterregenden Erscheinungen - nichts! Und das in einer Gegend die vor Dämonen- und Geistergeschichten eigentlich nur so strotzt...



Strada regionale 666 di Sora

Bei der SS 666 handelt es sich um eine Landstrasse in der italienischen Provinz Frosinone, welche die Stadt Sora mit der ehemaligen Bundesstrasse 509 Forca d'Acero verbindet und so ein wichtiges Bindeglied in die Skigebiete der Abruzzen darstellt.

Die Strasse war zur Zeit des ersten Weltkrieges ein Trampelpfad für Maultiere, die in den folgenden Jahren immer weiter ausgebaut wurde. Durch ihre Kurvig- und Steilheit, beträgt die Höchstgeschwindigkeit zwischen 70 und 90 km/h.

Länsväg 666

Diese Kreisstrasse in Schweden verbindet Kingsta und Mörsil und durchläuft Näliden und Alsen. Das letzte Mal wurde diese Strasse erwähnt, als im Juli 2011 ein Autofahrer aus einem Graben geborgen werden musste. Der Alkoholtest ergab 1,55 Promille (<http://op.se>)



A666

Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich die bekannte Manchester Road, eine der wichtigsten Strassen in Manchester und Lancashire in England. Sie verläuft von der A6 Richtung Pendlebury, Clifton, Kearsley, Farnworth, Bolton, Darwen und Blackburn zur A59 in Langho.

Bereits zu Beginn des Strassenverlaufes in Pendlebury, treffen wir auf die ersten alten Mythen und Legenden. Denn hier fanden 1612 die berühmte Pendle Hexenprozesse statt, die zu den berühmtesten der englischen Geschichte zählen.

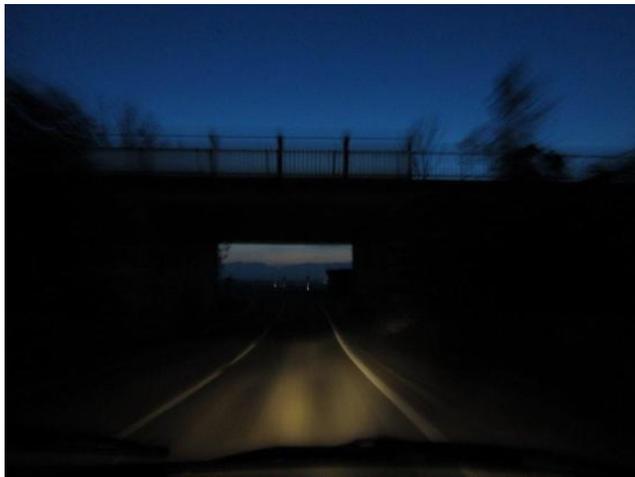
Ein weiterer seltsamer Effekt, der immer wieder aufzutreten scheint, ist ein völliger Gedächtnisverlust über die Fahrt auf der Strecke, sowie ein unerklärbarer Kontrollverlust über das eigene Fahrzeug.



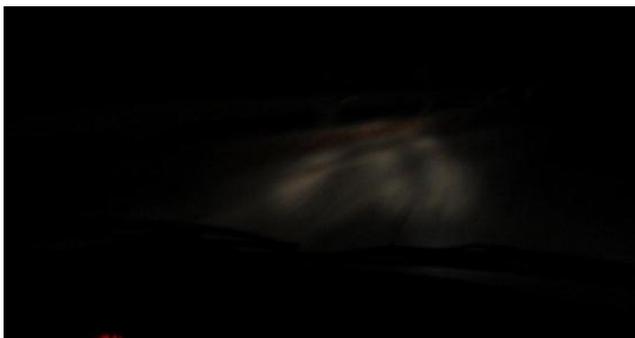


Auf der Strecke zwischen Farnworth und Bolton, dem St. Peter Way, hingegen befindet sich eine Brücke, die weniger durch Legenden, als durch grausige Tatsachen Aufsehen erregte.

Denn über einen Zeitraum von zehn Jahren, sprangen hier ungewöhnliche viele Menschen auf die darunter liegende Strecke, in den Freitod. Dies wurde schließlich so massiv, das in den 90er Jahren eigene Anti-Climb-Panele angebracht wurde, um ein Erklettern des Geländers zu verhindern.



Ein weiterer berühmter Teilabschnitt zwischen Egerton und Darwen, gilt als extreme Unfallzone. Es soll Zeiten gegeben haben, an denen die Strecke von Trauerkränzen regelrecht gesäumt war. Erst nach massiven Eingriffen in der Strassenführung, einem Speedlimit und strengeren Verkehrsregeln, reduzierten die Verkehrsunfälle ab dem Jahr 2000 um 60%.



State Road 666

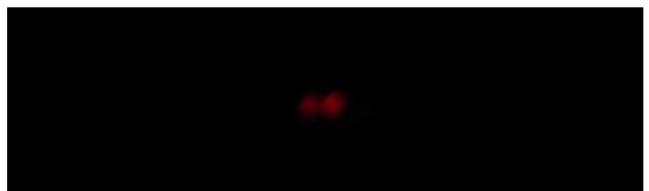
Diese kurze Strasse befindet sich in Pinellas County/Florida und ist dort unter dem Namen Tom Stuart Causeway bekannt. Sie führt über eine Lagune von Seminole zum Madeira Beach, wobei sie eine Klappbrücke überquert.

Es wird erzählt, dass in nebligen Nächten so genannte „Devils lights“ gesehen wurde. Darunter versteht man ein schnell entgegenkommendes Scheinwerferlicht, das erst in der letzten Sekunde verschwindet. (*)



County Road 666

Die County Road CR666 in Atlantic County/New Jersey verläuft von der Route 49 zur CR 557 in Weymouth. Hier sollen wolfsähnliche Kreaturen bzw. Höllenhunde ihr Unwesen treiben. Es wird auch von einem weißen Wolf mit rot glühenden Augen berichtet.



State Route 666

Diese Autobahn verläuft nord-südlich durch den Bundesstaat Ohio, zwischen Zanesville und Dresden in Muskingum County. Seit dem Bau 1937 wurde der Strassenverlauf nicht mehr sonderlich verändert.



Pennsylvania Route 666

Die Pennsylvania Route durchquert in ost-westlicher Richtung den Allegheny National Forest und trägt den offiziellen Namen David Zeisberger Memorial Highway.

David Zeisberger (11.04.1921-17.11.1808) war ein deutscher Missionar und Sprachenforscher von der Herrnhuter Brüdergemeinde. Die Herrnhuter Missionare kamen im Jahr 1735 aus Deutschland nach Nordamerika. Sie predigten Widerstand- und Gewaltlosigkeit und bewirkten bei vielen konvertierten Indianern eine bemerkenswerte Veränderung.



Route N666

Diese nur 8 km lange Strasse durchquert die belgischen Stadt Banneux und liegt auf halben Weg zwischen Lüttich und Spa in der Provinz Lüttich. In Banneux, direkt an der N666 gelegen, befindet sich die Notre Dame de Banneux, ein grosser katholischer Wallfahrtsort, wo im Jahre 1933 einem 11-jährigen Mädchen die „Jungfrau der Armen“ acht Mal in zwei Monaten erschienen ist.



U.S. Route 666

Sie ist der eigentliche „Devil's Highway“ bzw. „Highway to hell“, der durch zahlreiche Kinofilme spukt. In Verbindung mit der Zahl 666 und der hohen Sterblichkeitsrate entlang von New Mexiko, begannen sich im Laufe der Zeit viele Mythen um diese Strasse zu ranken und die Annahme das sie verflucht sein musste.

Die ursprüngliche U.S. Route 666 führte durch Colorado, New Mexico, Utah und Arizona. Dabei durchquerte sie das Stammesgebiet der Navajo und Ute Indianer, sowie die zwei heiligen Berge Ute und den erloschenen Vulkan Shiprock. Weiters führte sie entlang am Mesa Verde National Park und Dove Creek.

Durch die teilweise Paranoia die diese Strecke auslöste, sowie den zahlreichen gestohlenen Strassenschildern, entschied man sich schliesslich zu einer Umnummerierung. Doch es wurden auch Teile der alten Route 666 abgetrennt und ihr Verlauf geändert, was zu einem deutlichen Rückgang der Unfälle führte.

Am 03. Juli 2003 war es dann so weit, die „neue“ Autobahn US 491 wurde offiziell eingeweiht. Hierbei führte der Navajo Medizinmann George Blue Horse eine Reinigungszeremonie durch um die Strasse von ihrem Fluch zu befreien.

Fortsetzung Seite 34



Doch was fürchtete man so auf der U.S. Route 666?
Hier findet Ihr einige der bekanntesten Erzählungen
rund um den „Devils Highway“:

Satans Sedan

Viele Zeugen beschwören folgende Geschichte:
Nach Einbruch der Dunkelheit, näherten sich ihnen
von hinten Scheinwerfer die zu einer schwarzen
Limousine gehörten. Und egal wie sehr sie auch
beschleunigten der Wagen kam immer näher. Jene
die versuchten davon zu fahren, wurden mit rasender
Geschwindigkeit überholt und jene die Versuchten
hinterher zu fahren oder zur Seite fuhren um sich das
Nummernschild für eine Anzeige zu merken, stellten
nachher fest, dass es dieses Fahrzeug gar nicht gab.

Die Höllenhunde

Diese Hunde liefen laut den Aussagen der Zeugen
ebenso schnell wie ein Fahrzeug, ganz egal bei
welcher Geschwindigkeit. Sie sollen in der Lage
gewesen sein, mit ihren messerscharfen Zähnen die
Reifen zu zerreißen und sprangen gegen die
Fahrzeuge (siehe auch County Road 666).

Der Semi Truck

Dieser erschien anscheinend meistens Fahrern die
eine Autopanne hatten. Der Truck erscheint und rast
mit extrem hoher Geschwindigkeit von einer Ende
der Strasse auf die andere, wobei der den Liegen-
gebliebenen steht's gefährlich nahe kam und hin und
wieder auch getroffen haben soll. Es wird sich auch
erzählt, dass es sich bei dem Fahrer um einen
ehemaligen Massenmörder handelt, dessen Geist
alles lebende hasst, weshalb er die Wägen attackiert.
In einigen Beschreibungen brennt der Lastwagen
auch lichterloh.

Das Mädchen in Weiß

Hin und wieder sah man ein junges Mädchen in
einem weißen Kleid, mit einem traurigen und
verwirrten Gesichtsausdruck am Straßenrand stehen
oder der Strasse entlang gehen. Doch sobald man
sich ihr näherte verschwand sie spurlos.

Gestaltwandler

In der Kultur der amerikanischen Ureinwohner
existiert die Legende dass es Menschen gibt, die sich
in Tiere verwandeln können. Solche Gestaltwandler
sollen Gefallen daran gefunden zu haben, als Tiere
tödlich Verkehrsunfälle zu verursachen.



Verschwinden & Zeitverlust

Es geschah immer wieder, dass Personen die sich
auf der Strasse befanden für mehrere Stunden oder
sogar Tage verschwanden, aber sich nachher nicht
mehr erinnern konnte, wo sie zu dieser Zeit waren.
Andere wiederum bemerkten, das sie auf ihrer Reise
einige Stunden länger brauchten, obwohl sie
komplett gleich fuhren wie ansonsten auch (siehe
auch A666).

Fazit: Man kann daran glauben, muss aber nicht.
Viele dämonische oder verfluchte Strecken bewiesen
sich nach einer baulichen Veränderungen und
entschärften Verkehrssituationen, als nicht
gefährlicher als andere.

Der größte Faktor bei solchen Geschichten sind
meist wir selber und unsere Angst oder Bereitschaft
zum Gruseln. Und diese lassen ganz schnell aus
einer normalen Strasse eine Haunted Road werden.
Ich spreche niemanden ab, das er vielleicht etwas
Außergewöhnliches gesehen oder erlebt hat, aber
mitten in der Nacht auf einer einsamen Straße im
Nirgendwo, sind unsere eigenen Sinne meist die
einzigen Dämonen die uns attackieren.

+++++

(*) Devil Light's - Hier ein schönes Beispiel dafür,
was die Fahrer vermutlich tatsächlich gesehen
haben. Das Bild stammt von uns, wie alle anderen in
diesem Artikel und trägt den Titel „Fernlicht bei
starkem Nebel“ ;)



Wer rastet, der rostet - Schrauberhandtraining

Der „The-Daily-Rust“ MINI Countryman Bastelbogen von Michael Toson.

Ihr vermisst die Garage und Eure Schrauberhände haben schon viel zu lange an nichts mehr herumgefummelt? Dann haben wir hier genau das Richtige für Euch! (siehe nächste Seite)

Dieser Bastelbogen eines MINI Countryman wurde uns von Michael Toson mit freundlicher Genehmigung zur Verfügung gestellt.

Michael Toson, seines Zeichens Technischer Angestellter bei Magna Steyr in Graz, fertigte bereits die Bastelbögen für das Puch-Buch von Martin Krusche, über das wir bereits in der Ausgabe 17/12 berichtet haben.

Seine kleinen Papierkreationen heben sich im Besonderen von anderen Bastelbögen ab, dass als Ausgangsmaterial Digitalfotos verwendet werden, wodurch die Ähnlichkeit zu den tatsächlichen Fahrzeugen stark gegeben ist.

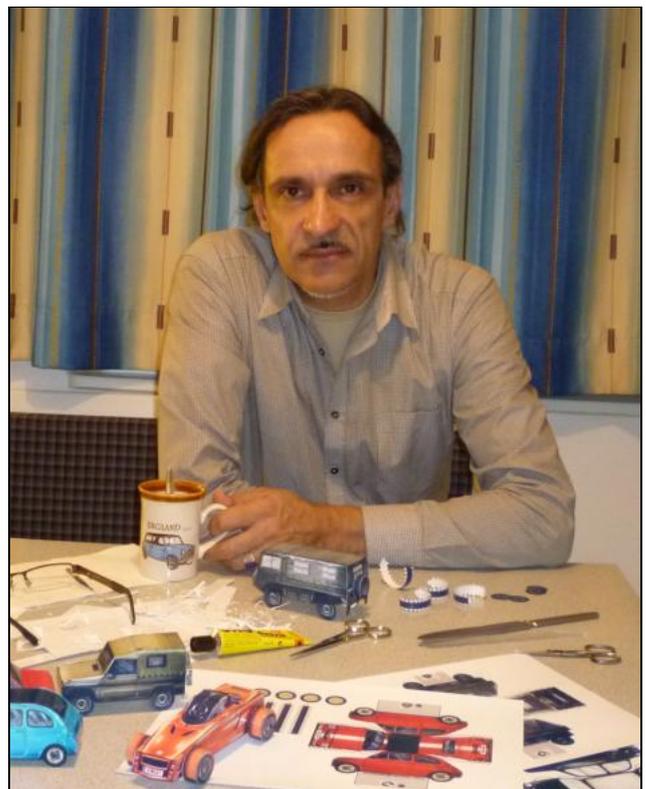
Als Vorlage dienen meistens Fahrzeuge aus der Produktion von Magna Steyr (vormals Puch-Werke) in Graz, wo auch der MINI Countryman hergestellt wird.

Seine Leidenschaft zu den kleinen Modellen entstand bereits vor sieben Jahren. Damals verwandelte er das erste Mal einen weißen Puch G, das damalige Dienstfahrzeug, in ein kleines Papiermodell.

Überrascht und erfreut über die positiven Rückmeldungen, entstand so im Laufe der Zeit ein kleiner bunter Fuhrpark.



Modellübersicht (Foto: Michael Toson)



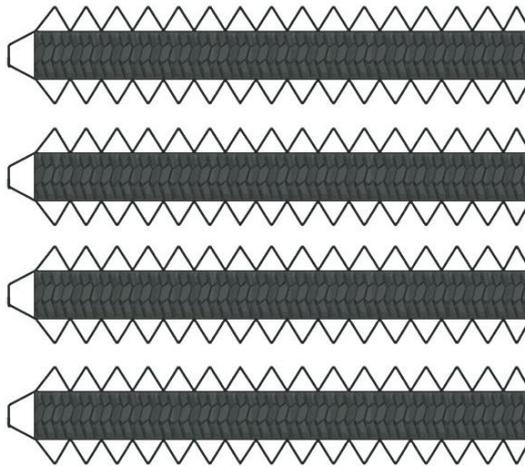
Michael Toson (Foto: Michael Toson)

Ihr habt noch Fragen zu den Bastelbögen?

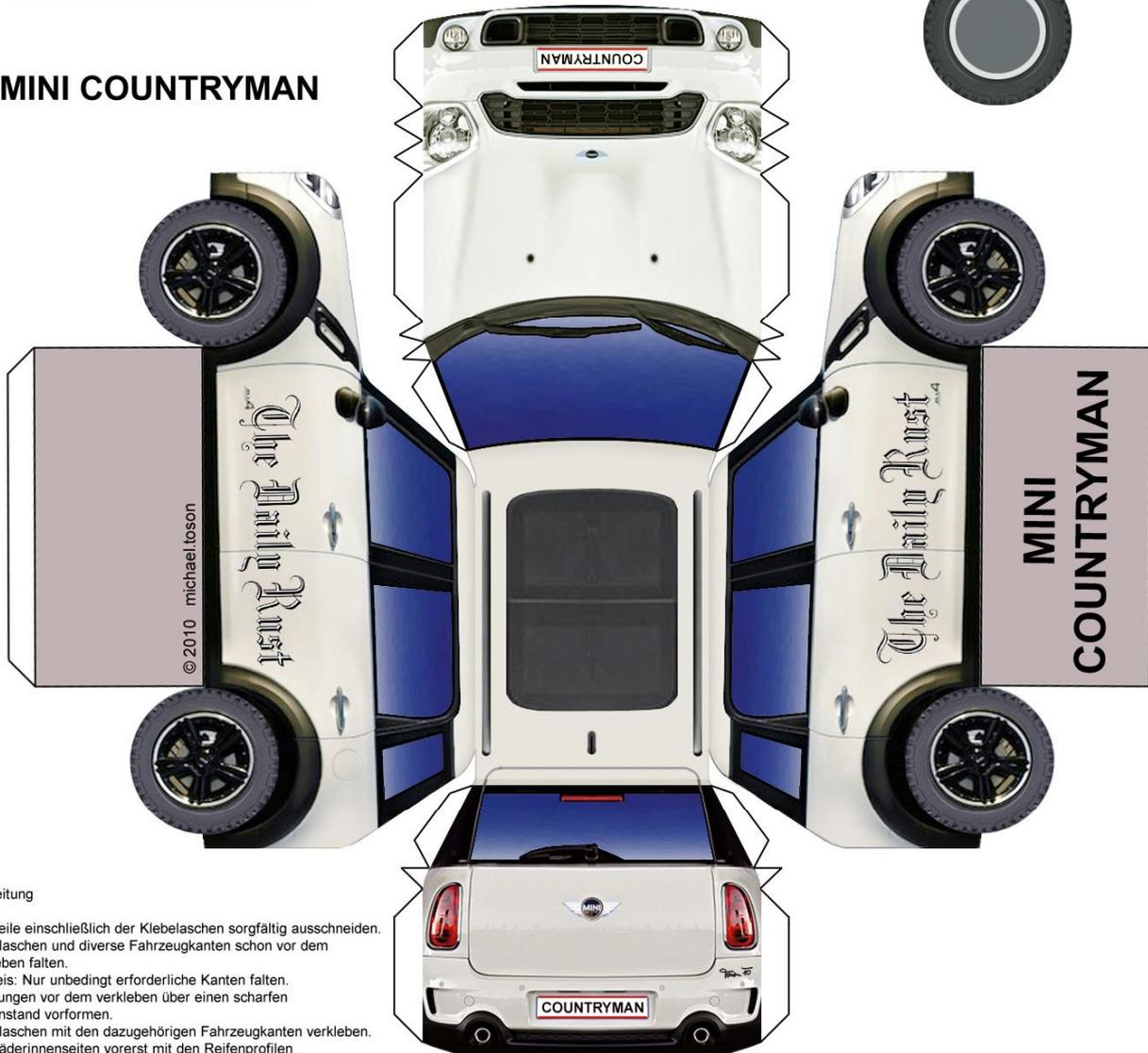
Kontakt:

Michael Toson
Telefon: +43(0)699 / 81 82 69 29
E-Mail: michael.toson@magnasteyr.com
E-Mail: michaeltoson@yahoo.de

Wir danken Michael Toson auf diesen Wege noch mal ganz Herzlich für dieses besondere Modell, wir haben uns wirklich sehr darüber gefreut (und es natürlich auch schon nachgebaut :))



MINI COUNTRYMAN



Kurzanleitung

1. Alle Teile einschließlich der Klebelaschen sorgfältig ausschneiden.
2. Klebelaschen und diverse Fahrzeugkanten schon vor dem Verkleben falten.
Hinweis: Nur unbedingt erforderliche Kanten falten. Rundungen vor dem Verkleben über einen scharfen Gegenstand vorformen.
3. Klebelaschen mit den dazugehörigen Fahrzeugkanten verkleben.
4. Die Räderinnenseiten vorerst mit den Reifenprofilen verkleben und dann erst mit den Innenseiten der Fahrzeugseitenteile.
5. Die Versteifung des Fahrzeugbodens erst zum Schluss verkleben.

Viel Spaß beim Basteln

Copyright: Michael Toson (mit freundlicher Genehmigung)
Hinweis: Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, soll der Druck auf 150-200 g/m² Papier (bzw. Fotopapier) erfolgen.

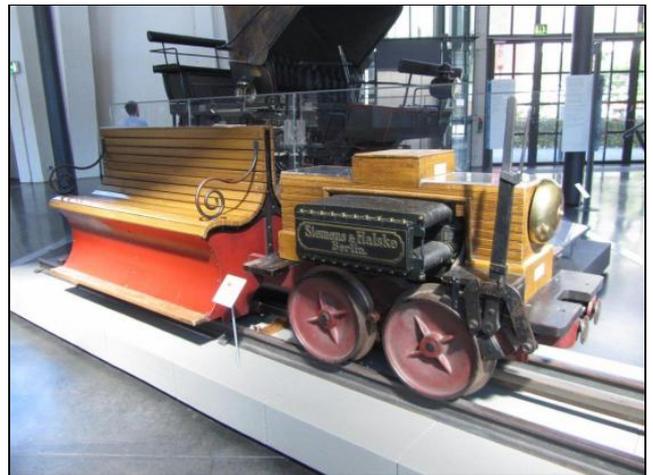


Time Slip - Die erste elektrische Lokomotive

Ein Streifzug durch das Automobilmuseum in München.

Die erste 1879 von Werner Siemens gebaute Elektrolok bestand aus einem einfachen Fahrgestell mit einem ummantelten Gleichstrommotor und entstand damals als Demonstrationsprojekt für die Berliner Gewerbeausstellung.

Das Konzept von Werner Siemens, Stromschiene und Stromabnehmer zur Versorgung zu nutzen, ermöglichte erst die Verwendung der E-Lok als Verkehrsmittel, denn diese wurden bis dahin batteriebetrieben und verfügten dadurch nur durch eine begrenzte Reichweite und Leistung.



Technische Daten:

Stromsystem:	Gleichstrom 150V
Leistung:	2,2 kW
Zugkraft:	75 kN
Gewicht:	954 kg
Höchstgeschw.:	7 km/h

Quelle:

Deutsches Automobilmuseum München
www.deutsches-museum.de

Zunächst setzte sich der Elektroantrieb bei Straßenbahnen durch und auch Bergwerke nutzten die rauchlosen Elektroloks. Aufgrund ihrer hohen Effizienz verdrängten Elektroloks seit 1950 in ganz Europa die Dampflokomotiven.





Die gute alte Zeit - Good old time

Good old time - Good Oldtimer - Ein Bericht von Markus Letzner.

Die gute alte Zeit, oft spricht man von ihr, oft wünscht man sie sich zurück...

Aber warum eigentlich?? Zeit?! Genau die haben wir doch heute nicht mehr, sind wir mal ehrlich.

Dabei haben wir doch sonst alles, glauben wir. In Wirklichkeit haben wir alles! Alles, nur keine Zeit. Das Internet, das Smartphone...undenkbar das es mal ohne ging, oder?

Mal eben schnell ins Netz, in die Welt, jederzeit und überall erreichbar sein. Haben wir dabei überhaupt noch Zeit für uns? Wir sind die Sklaven der modernen Elektronik und merken es nicht mal. Schnell, schnell heute muss alles schnell gehen... Wir haben doch keine Zeit!



Doch, haben wir, wenn wir es wollen. Wir können sie zurückholen, „die gute alte Zeit“, wenn auch nur für Stunden. Und immer mehr Menschen holen sie sich zurück, manchmal eben in Form Ihres persönlichen Wegbegleiters vergangener Zeiten. Ihres Old- oder Youngtimers: Old Time - Oldtimer.

Fortsetzung Seite 39



Schaut man sich mal bewusst auf unseren Straßen um, man sieht sie immer öfter, die Autos mit dem H-Kennzeichen. Dabei braucht man sich ja nicht mal das Kennzeichen anschauen, man erkennt sie auch so.

Chromblitzend ziehen sie einen Duft längst vergessener Gerüche mechanischer Gemischauflösungen hinter sich her. Den ein oder anderen wird dies sicherlich zu heftigem „Schnuppern“ animieren um sich dann vorzustellen: Einsteigen, Tür schließen, den Choke ziehen und...

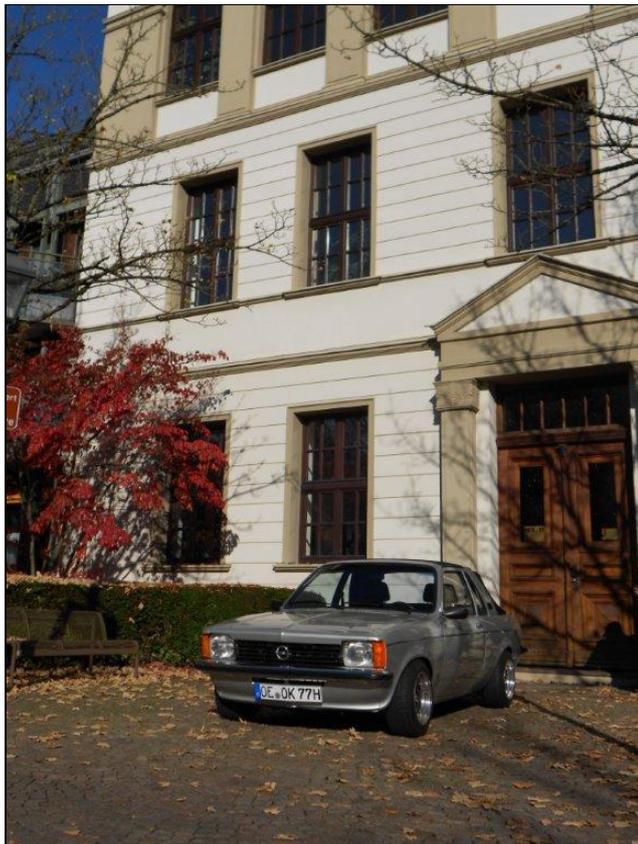
Einfach mal einfach sein, mal langsam machen, die Seele entspannen, herunterfahren, sich erinnern, zuhause sein! Das geben sie uns zurück, die Oldies. Eine seltsam vertraute, ruhige und entspannte Atmosphäre liegt in der Luft wenn man sich mit ihnen durch die Hektik des Straßenverkehrs bewegt.

Schaut sie Euch doch mal genau an, die Fahrer der vermeintlich „alten Kisten“...Zufrieden strahlen die Gesichter die Gelassenheit vergangener Zeiten aus und dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um einen Sportwagen oder einen Straßenkreuzer handelt. Und das alles ganz ohne elektronischen Luxus. Komisch, aber wahr.



Stress? Hektik? Wut oder Ärger wegen anderer Verkehrsteilnehmer??? Nö!!! Heute nicht. Nicht solange ich im Oldie sitze.

Welches moderne Auto ist dazu schon in der Lage? Trotz aller Hilfen und aller Sicherheit? Dabei ist die größte Sicherheit doch eine besonnene und ausgeglichene Fahrweise, oder? Wie oft sind denn Oldies in Unfälle verwickelt? So gut wie nie!



So entwickelt sich irgendwie auf seltsame Art und Weise jede Fahrt zu einer Zeitreise in die „gute alte Zeit“ - als die Zeit noch so langsam verging wie die Autos fuhren. Als man den Stuhl noch verlassen musste um einzukaufen und nicht dafür von Anderen „bewertet“ wurde. Vielleicht hatten es die Leute früher auch eilig, aber in den Köpfen ging es doch ruhiger zu, oder?

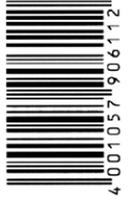


So kann man vielleicht verstehen warum sich die H-Zulassungen häufen, sind sie doch das Tor in eine vergessene Zeit, eine Zeit die man sich mit einem Oldtimer stundenweise zurückholen kann. Wenn man es zulässt und das Smartphone auslässt...



Einen ausführlichen Bericht über die Wiederbelebung vergangener Gefühle durch die Anschaffung eines Oldtimers findet Ihr in Ausgabe 10/12, ab Seite 9, „Ein Jahr mit Fritz, dem Strich 8“

Bericht & Bilder: Markus Letzner



Reisebericht - Maximales Mini-Länder-Hüpfen

12 Tage, 6 Länder, 3412 km, 0 Probleme - Ein Bericht von Sara Letzner.

In der Hauptrolle: Mini Checkmate, Bj.1990, der seine treuen Dienste bereits im Sommer 2011 unter Beweis gestellt hat.

Mit dabei: Markus & Sara

Vorgeschichte - Ihr erinnert Euch noch an die Januar Ausgabe 2012? Genau, in dieser haben wir von unserer Sommerreise 2011 berichtet. Nach Ende dieser tollen Tour stand für uns direkt fest, dass es im Sommer 2012 mit dem Mini nach Ungarn zum IMM gehen sollte.

Der Urlaub wurde sofort beim Arbeitgeber eingetragen, genehmigt und das Ticket für Ungarn bestellt. Im Winter nutzten wir natürlich die Zeit, den technisch in Topform befindlichen Mini weiter zu optimieren. Der Vergaser wurde komplett überholt und eine Lambdasonde erhielt auch ihren Platz in unserem kleinen "Schwarzen", natürlich hat diese nur eine Gemisch-Kontrollfunktion.

Das wirkliche Problem entdeckten wir aber erst im April nach der Winterpause - mit starkem Ölverbrauch machte der kleine 998ccm-Motor auf sich aufmerksam. Zuerst glaubten wir noch, dass sämtliche Dichtungen nach dem Winter wieder weich werden mussten und fuhrten erstmal so weiter. Die Zeit bis zum Start in Richtung Ungarn wurde immer kürzer und der Ölverbrauch nicht weniger.

Alle möglichen Ideen sammelten sich in unseren Köpfen, wie "mal eben" den Motor aus unserem 91er Vergaser Cooper in den Checky einpflanzen, einfach mit dem Vergaser Cooper fahren usw. Zwei Wochen vor unserem Aufbruch gen Süden legten wir dann einen Schraubersonntag ein - und nahmen den Zylinderkopf vom Block, ersetzten diesen durch den vom originalen Motor, erneuerten die Ventilschaftdichtungen.

Penibel genau wurde gearbeitet, denn schließlich wollten wir die Reise genauso gut hinter uns bringen wie auch im Jahr zuvor. Die Schrauberei lief wie geplant, außer das sich der Ölverbrauch kaum verringerte, denn wir hatten leider auch einen starken Verschleiß der Zylinderlaufbuchsen festgestellt. Wir beschlossen, den übermäßigen Ölkonsum einfach mit ausreichend schwarzem Gold im Kofferraum zu behandeln und nahmen uns regelmäßige Stopps in kleinen Abständen vor. So kam recht schnell, wenn auch nicht unerwartet, der Tag der Abreise.

Reisetagebuch eines Minis

23.05.2012 - an diesem Mittwochvormittag brachen wir zeitig um 6.30Uhr in Richtung Salzburg auf. Zum Beweis, dass wir alles auf eigener Achse gefahren haben (so hoffte ich), gab es vor dem Antritt der Reise wie immer ein Bild des Tachostandes: 87722km.



Der erste Stopp erfolgte in Herborn an der A46 nach guten 100km. Der Ölstand war schnell kontrolliert und gab uns grünes Licht für die Weiterfahrt, doch zunächst gab es für uns, wie auch schon in Vorjahr, ein kleines Frühstück im Restaurant mit dem großen M. Nach weiteren 230km tankten wir den Mini in Haidt-Süd voll und zu unserer Beruhigung verbrauchte er zwar Öl, aber es war zum Glück nicht besorgniserregend.



Der Spritverbrauch war mit durchschnittlichen 6,5l bis dorthin auch durchaus ok. Immerhin gut 1-2 Liter weniger als im Vorjahr. Am Nachmittag trafen wir nach einer pannenlosen und entspannten Fahrt im Salzburger Hotel Kohlpeter (www.kohlpeter.at) ein, das unsere Herberge für eine Nacht sein sollte



Voll getankt wartete der Mini auf die Weiterreise am nächsten Morgen, während wir uns abends beim Chinesen mit leckerem Essen verwöhnen ließen, um glücklich und satt die Nacht hinter uns zu bringen.

Benzin:

Haidt-Süd / Deutschland: 1,67 €/l
Shell Salzburg / Österreich: 1,43 €/l

24.05.2012 - Um 7 Uhr unterbrach der Wecker unseren Schlaf. Zugegebenermaßen, ich hatte seit 5 Uhr regelmäßig auf die Uhr gesehen, denn schließlich wollte ich den Wecker nicht überhören.

Frisch machen im Bad und dann in Ruhe frühstücken, dass war unser Plan für diesen Morgen. Für das großzügige Frühstücksbuffet hatten wir ausreichend Zeit, denn erst zwei Stunden nach dem Klingeln des Weckers erreichte uns eine SMS von Doris, dass Sie und Norbert nun das Gespann holen würden. In Ruhe verstauten wir unser Gepäck und warteten mit der Kamera im Anschlag auf die "Chefin".

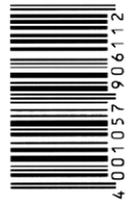


Um 10.30Uhr traten wir dann die Weiterreise nach Balatonfüred an, vor uns der rosarote Mini samt Puck. Das uns dieser Anblick nicht bis Ungarn voraus fahren würde, damit rechneten wir noch nicht. Kurz vor Linz (wir hätten rund 100 km gemeinsam zurück gelegt) passierte es - der Reifen des 53 Jahre alten Wohnanhängers platzte, trotz unserer Warnung über Funk.

Den Luftverlust hatten wir kurz zuvor bemerkt und geplant, den nächsten Rastplatz anzusteuern. So weit waren wir leider nicht mehr gekommen und standen nun in der Pannenbucht. Guter Rat war nun teuer: das Reserverad war nicht an Bord und der zur Hilfe gerufene ÖAMTC konnte ebenfalls nicht helfen. Daher trennten sich unsere Wege, Doris und Norbert fuhren ohne Wohnanhänger zurück nach Salzburg um ein Ersatzrad zu besorgen und wir setzten unsere Fahrt in geplanter Richtung fort.

Beim Tankstopp gab es für uns einen Kaffee und ich kaufte eine eVignette für Ungarn (eVignette: das Kennzeichen des Fahrzeuges wird per Kameraüberwachung überprüft). In Győr verließen wir die ungarische Autobahn und folgten von dort an der Landstraße zum Plattensee. Interessiert drein blickende Einwohner, der kleinen Örtchen, die wir passierten, standen am Straßenrand.

Sicherlich wunderten sie sich, wo all die Minis hin wollten. Und wieder einmal war es ein tolles Gefühl mit dem kleinen Engländer für Aufsehen zu sorgen! Der Tourismus ist noch nicht bis in den kleinen Ort vorgedrungen, der Beweis waren Häuser, die mühsam vor dem Zerfall gerettet wurden.



Am frühen Abend passierten wir glücklich und stolz das Ortseingangsschild von Balatonfüred und erreichten kurz darauf auch unser Ziel, das IMM Gelände, nach 1310km (laut Mini-Tacho).



Nach einer etwas längeren Wartezeit, die aber mit Gesprächen gut überbrückt werden konnte, starteten wir mit im fast Dunkeln unser Zelt aufzubauen, doch leider wurde das Unternehmen „Häuslebau“ von einem starken Gewitterregen unterbrochen.

Doch zum Glück wurden wir von Gerd, einem Bekannten von Doris, und seinen Freunden in ihren kleinen Mietbungalow eingeladen und mit köstlichem Gegrillten versorgt. Spät in der Nacht fielen wir dann totmüde in unser Schlafsackbett.

Unruhig war ich dennoch, denn immer noch waren Doris und Norbert nicht eingetroffen. Um kurz vor drei nachts hörte ich dann einen Mini, sah Licht und das leise Stimmengemurmel ließ nun auch mich in einen tiefen Schlaf sinken.

Benzin:

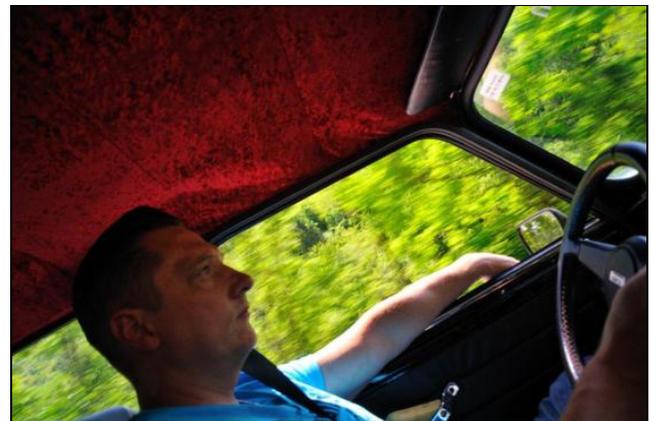
Göttesbrunn A4, Österreich: 1,66 €/l

25.-27.05.2012 - Pause für den Mini, zumindest brauchte er sich nicht zu bewegen, nur den Blicken der Schaulustigen IMM-Besucher stand halten. Für uns hieß es an diesen Tagen erstmal schauen, was es alles zu sehen gibt.

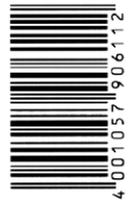
Das riesige Gelände bot zahllose Möglichkeiten, sich einen guten Platz für den Mini und sich selbst zu suchen und somit brauchte man viel Zeit, um alles zu entdecken (um im Anschluss festzustellen, doch nicht alles gesehen zu haben). Am Samstagmittag stand für mich wieder das Präsi-Meeting auf dem Plan und dieses Mal hochoffiziell als Vertreter der Presse. Markus nutzte diese Zeit und warf einen Blick auf die Straße vor dem Veranstaltungsort.

Im Anschluss an meinen offiziellen Teil machten wir uns auf den Weg, um noch etwas von dem Ort zu sehen, in dem wir zu Gast waren. Zu unserer Freude entdeckten wir auf einem kleinen Parkplatz neben der Fußgängerzone einen /8, der von uns natürlich genau unter die Lupe genommen wurde. In der Parkanlage fand ein mittelalterlicher Markt statt, der ebenfalls unser Interesse weckte. Schnell war dieses Wochenende auch vorüber, das IMM 2012 leider auch (Bericht in TDR 17_12).

28.05.2011 - Montag in der Früh hieß es für uns dann Zelt verstauen, verabschieden von vielen lieben Menschen und auf in Richtung Süden – der Urlaub kann beginnen! Süden? Ja, denn unser nächstes Etappenziel sollte die Insel Krk in Kroatien sein.



Unser Weg führte uns an Zagreb vorbei an die Küste, doch zuvor mussten wir noch die Grenzkontrolle Ungarn – Kroatien über uns ergehen lassen. Die Zöllner sahen sich kurz die Papiere an und fragten lieber interessiert nach dem Mini und dem Treffen, denn das wir von dort kamen, konnten wir nicht leugnen, denn die große Startnummer vom Slalom klebte noch auf der Seitenscheibe (*DANKE an Doris, für diesen Trostaufkleber*).



Beim Tanken wurde mal wieder der Ölstand überprüft und auch aufgefüllt. Böse Zungen behaupten, der Mini tankt Öl und der Benzinstand muss kontrolliert werden...



Der Verbrauch blieb glücklicherweise konstant und das war nun ein ganz klares Zeichen, dass es mit (Voll-)gas in Richtung Urlaub gehen konnte.



Nach einer Strecke von guten 500km erreichten wir unser Ziel, den Campingplatz Ježevac in Krk auf Krk (www.camping-adriatic.com)

Modernste Sanitäreanlagen ließen (meine) letzten Zweifel verblasen. Schnell hatten wir das Zelt in der Nähe des Meeres aufgeschlagen.



Das klare, türkis-grüne Wasser gaukelte uns vor, wir seien in der Karibik. Wenn der große Hunger nicht gewesen wäre, wären wir sicherlich ins kühle Nass gesprungen, aber er war ja da, der Hunger.



Wir machten uns auf den Weg ins kleine Städtchen und ließen uns mit Köstlichkeiten aus der kroatischen Küche verwöhnen (Markus: gemischte Grillplatte, Sara: Hochzeitsnudeln mit Speck und Trüffeln).

Benzin:

Holjevca, Kroatien: 10,72KN /l (ca. 1,41€/l)

29.05. - Pause für „Checky“ samt Verwöhnkur stand an diesem Dienstag auf dem Programm. Da er uns ja, wie wir es uns ja eigentlich auch schon im Vorfeld ausgemalt hatten, wieder zuverlässig durch die Lande gefahren hatte, wollten wir den Beginn des Tages dem Mini widmen.



Haube auf und los: Ventildeckel ab (und es kamen die ersten Blicke), vorne hoch bocken, Ventile einstellen und der erste ältere Herr stand neben uns. An den Blicken der „Nachbarn“ konnten wir sehen, dass wir ganz sicher DAS Gesprächsthema auf dem Campingplatz sein würden.



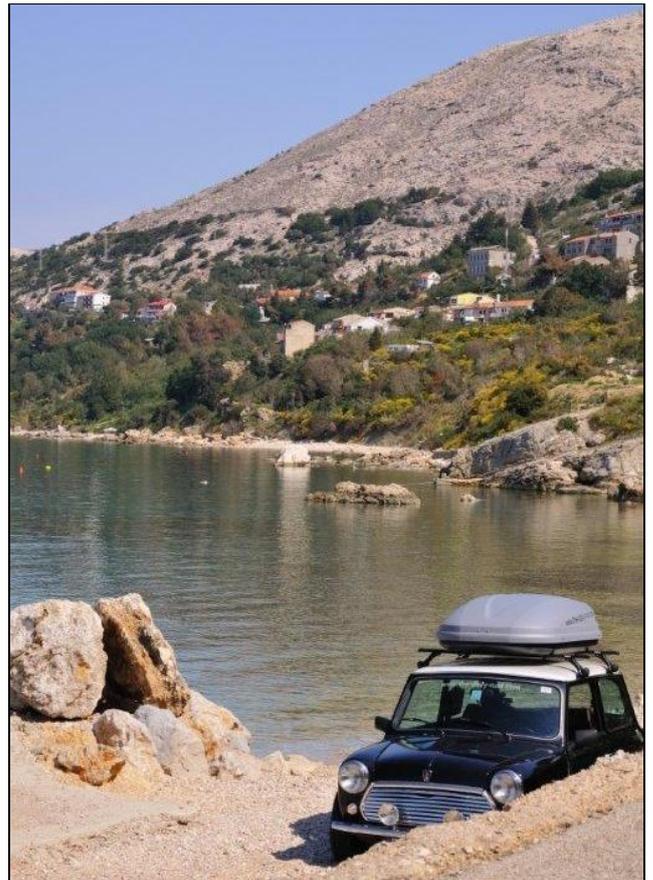
Das Ventilspiel hatte sich kaum verändert, nur der Unterbrecherkontakt schrie förmlich nach meiner Nagelfeile. Wie gerne ich mir diese allerdings mit meinem Lieblingsengländer teile, muss ich hier wahrscheinlich nicht groß beschreiben?!

Den restlichen Tag haben wir einfach mal gefaulenzt und dem Meer einen Besuch abgestattet, was auch mal sehr schön war. Am Abend gab es dann einen kräftigen Regenschauer, aber mit einem Vorzelt, das groß genug ist, kann man im Urlaub auch über Regen lachen.

Fortsetzung Seite 45

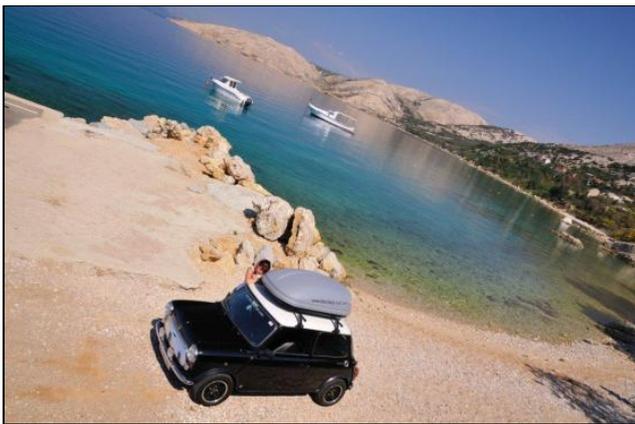


30.05.2012 - Ausruhen war gestern haben wir uns an diesem Morgen gedacht und machten uns nach dem Frühstück auf zu einer Inselrundfahrt im Mini. Der erste Weg führte uns ins kleine Stara Baška in den südlichen Teil der Insel.





Die steile Abfahrt machte mir keine Angst, auch das Schild, das im Rückspiegel gut zu lesen war, beunruhigte uns nicht. 12% Steigung machen einer kleinen Bergziege namens Mini doch nichts aus! Und so kämpft sich der Kleine auch wieder den Berg hinauf, nachdem wir in der Bucht von Stara Baška ein paar schöne Bilder gemacht hatten.



Weiter ging es nach Baška: wir folgten der Strandpromenade und genossen den herrlichen Ausblick auf das Meer, sahen Fischer, die ihre Netze flickten oder ihre Boote reparierten und das alles mit einer Ruhe, um die ich sie glatt beneiden konnte.

Einem Eis konnte ich dort nicht widerstehen und suchte mir etwas Außergewöhnliches aus: Fanta und Red Bull – Eis! Erfrischt ging es weiter nach Vrbnik, einem kleinen, gemütlichen Örtchen, das noch nicht so stark durch den Tourismus geprägt ist.

Während wir durch dieses schöne Örtchen schlenderten, entdeckten wir eine kleine Pizzeria. Markus war der Meinung, eine kleine Pizza könne nicht schaden und ein kleiner Salat für mich ebenfalls nicht. Wir hatten von der Terrasse aus einen wunderschönen Blick auf das Meer vor und unter uns. Doch auch von diesem schönen Anblick mussten wir uns trennen und machten uns wieder auf den Weg zurück zum Campingplatz.

Benzin:

Krk/ Kroatien: 10,45KN/l (ca. 1,38€/l)



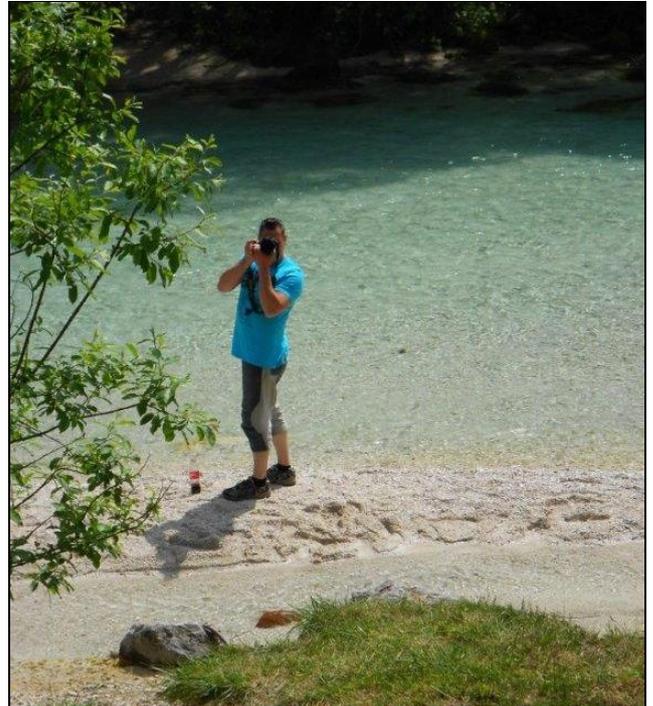


31.05.2012 - Wieder einmal hieß es an diesem Tage, das Zelt einpacken und weiter geht es, dieses Mal aber in Richtung Norden. Langsam wollten wir uns wieder der Heimat nähern. Autobahnfrei wollten wir diesen Tag verbringen, denn die gesamten Mautgebühren, die wir bis zu diesem Zeitpunkt ausgehen hatten, waren schon recht hoch.

Nicht nur das schreckte uns ab, wir wollten schließlich ganz in Ruhe mit dem kleinen Wagen etwas von der Landschaft sehen und diese auch genießen können und nicht nur an uns vorüber ziehen sehen. Und wenn man ehrlich ist, macht Autobahn fahren mit dem Mini auch nicht wirklich Spaß. Während unseres Tankstopps in Kobarid (Slowenien) gab es einen kräftigen Regenschauer, den wir unter dem Schutz der Tankstellenüberdachung abwarteten.



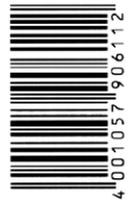
Die Pause wurde direkt zum Kaffee trinken und einem kleinen Snack genutzt, denn wir hatten ja noch einiges vor uns bis nach Faak am See in Österreich. Auf der weiteren Strecke passierten wir einen 1600m hohen Pass (mit 14% Steigung) und kamen an einem märchenhaften Fluss vorbei.



Hier mussten wir erneut eine kleine Raste einlegen, diese Ruhe, die dieser Fluss ausstrahlte, war unbeschreiblich. Nur das Rauschen des Wassers und das Zirpen der Grillen war zu hören. Schade, dass man dort nicht einfach ein paar Tage verweilen konnte...

Das es 6Länder auf unserer Reise wurde hatten wir nicht geplant, aber der Wurzenpass von Slowenien nach Österreich war gesperrt, so machten wir noch einen kleinen Abstecher über Italien.





In Faak am See fanden wir direkt einen schönen, ruhigen und gemütlichen Campingplatz, der für die kommenden zwei Nächte unsere Bleibe sein sollte (www.kindercamping.at).

Benzin:

Kobarid / Slowenien: 1,42 €/l



01.06.2012 - Das Wetter wollte nicht so ganz auf unserer Seite sein und so gab es auch während wir in Ruhe frühstückten, einen kräftigen Schauer. Da wir ja keine Eile hatten, warteten wir den Schauer ab, bevor wir uns zum Tagesausflug an den Wörthersee begaben. Klar besichtigten wir den Ort Velden und parkten den Mini vor dem Schloß für ein Foto!



Ich musste lächeln, in meinem Kopf tauchte sie Melodie von „Ein Schloß am Wörthersee“ auf - ein Mini am Wörthersee!

Weiter ging es nach Reifnitz, schließlich wollten wir dem VW Denkmal einen Besuch abstatten. Dort war leider alles abgesperrt, die Landschaftsgärtner hatten alle Hände voll zu tun, den Rasen wieder auf Vordermann zu bekommen, denn die zahlreichen Besucher des GTI Treffens waren natürlich auch zu dem steinernen Golf II gepilgert.



Unsere Tour ging weiter einmal rund um den See und als sich dieser Tag dem Ende näherte, stand fest, der Urlaub ging nun ganz sicher seinem Ende entgegen. Grund genug, am Abend noch einmal den Grill anzuwerfen: Markus grillte sich ein 650g Steak!



Benzin:

Faak am See: 1,46 €/l

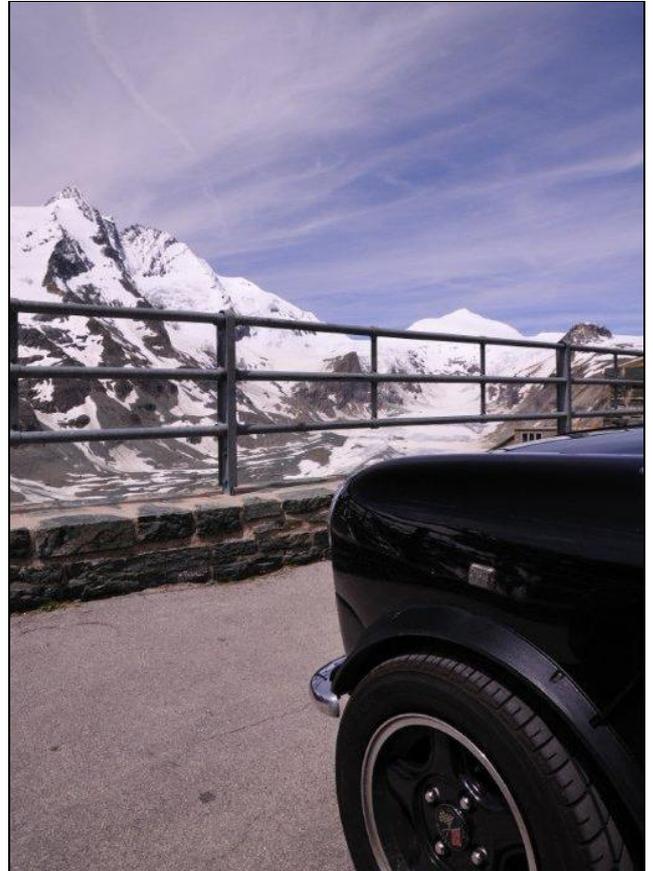


02.06.2012 - Da wir ja mittlerweile schon geübt waren, war das Zelt im Nu im Mini verstaut und immer wieder bin ich froh, dass ich die Dachbox für den Mini gekauft habe, so gab es kein Quetschen. Während der Fahrt in Richtung Großglockner wurde ich dann doch mal kribbelig.



Gegen diese Tour hatten wir uns im Vorjahr entschieden, da unsere Sorge zu groß gewesen war, dass die nicht ganz intakten Fahrwerksgummis den Geist aufgeben würden. Würde es dieses Jahr klappen? Kommt der Kleine den Berg hinauf? Und dann gab es noch einen Fahrertausch.

Markus, der einen großen Teil der Reise auf dem Fahrersitz verbracht hatte, wollte mich nun fahren lassen. Schließlich war ich noch nie auf dem „Großen“ gewesen und schon gar nicht mit dem „Kleinen“!



Nun ja, was sollte schon schief gehen? Runter kommen schließlich alle! Tapfer kämpfte sich der 22 Jahre Mini den Berg hinauf, machte mit uns einen Abstecher zur Franz-Josef-Höhe bevor es ganz hoch hinaus ging: auf die Edelweißsspitze (2571m / www.edelweisspitze.at).





Der Ausblick war faszinierend, auch wenn ich es erst später zugeben konnte. Ich war einfach von all den Reizen überfordert.

Auf der Edelweißspitze trafen wir außerdem noch einen niederländischen Manta und einen Käfer aus Süddeutschland, der Beweis dafür, dass Altblech genauso gut den Berg hinauf kommt, wie modernste Fahrzeuge.



Bei unserer Abfahrt sahen wir sogar noch ein Murmeltier, das den Mini scheinbar mehr als Spielkameraden als eine Gefahr sah und uns vor das Auto rannte. Weiter ging es über den Gerlos Pass, der uns nach der Tour über den Großglockner wie ein großer Hügel vor gekommen ist. Am Tegernsee machten wir uns auf die Suche nach einem Campingplatz und da es scheinbar nur einen gab, mussten wir damit vorlieb nehmen.

Eine Nacht war es ja nur noch, doch das meine Nerven noch strapaziert werden sollten, damit hatte ich nicht mehr gerechnet. Müde und hungrig waren wir, wollten den Abend ausklingen lassen, doch dann flog plötzlich ein Fußball in unsere Richtung. Sofort stand Markus schützend vor dem Auto, sicherlich auch, damit ich nicht sofort los brüllte...

Schnell war den Jugendlichen klar, dass der Ball dem Mini nicht zu Nahe kommen durfte und wir konnten entspannt in den Schlafsack sinken um uns für die letzte Etappe auszuruhen.

Benzin:

Niedersill / Österreich: 1,47 €/l

03.06. - Endspurt! Ziemlich früh starteten wir an diesem Sonntag mit Vollgas in Richtung Heimat. Vollgas? Nun ja, hört sich etwas übertrieben an, aber gute 120km/h durfte der Mini schon laufen auf dem Rückweg und mit dem Gepäck ist das nun mal fast Vollgas.

Es ging auch echt zügig voran, leider hatten wir ab Nürnberg mal wieder starken Regen und es waren noch gut 400 km bis nach Hause. Erst war es nur Regen, doch nach gut 2 Stunden Fahrt im Dauer-Stark-Regen war unser Checky wohl der Meinung, dass es nun reicht und spuckte einfach mal los.





Die Gischt der vorausfahrenden Fahrzeuge konnte er scheinbar nicht länger ertragen. Schnell waren wir auf dem nächsten Parkplatz um das Übel zu finden und trocken zu legen. Die Zündkerzenstecker waren unsere Verdächtigen, doch mussten wir schnell feststellen, dass die es nicht waren.

Die Verteilerkappe war voller Wasser gelaufen aber einem alten Lappen war sie schnell wieder trockengelegt - etwas Kontaktspray rein und weiter ging es ohne weitere Probleme bis nach Hause, Lüdenscheid!

Benzin:

Autohof Schweitenkirchen: 1,64 €/l
Raststätte Spessart: 1,63 €/l

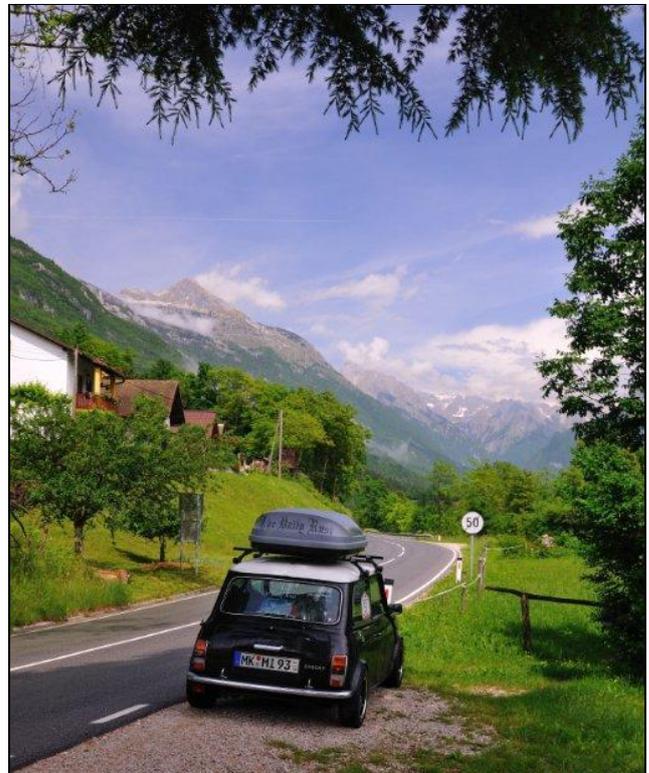
DANKE – Wieder einmal war es ein tolles Gefühl, mit dem alten Auto diese Strecke ohne besondere Vorkommnisse gemeistert zu haben und es all denen mal wieder gezeigt zu haben, die im Vorfeld der Reise lautstark ihre Bedenken geäußert hatten. Danke, an all diejenigen, die an uns geglaubt haben und neugierig auf unsere Erzählungen gewartet haben! Danke natürlich auch an unseren Mini Checky: Du bist einfach der Beste!

Schade ist es nur, dass wir dieses Gefühl nicht mehr so schnell steigern können. Zwei Jahre in Folge eine solche Reise und es schleicht sich ganz leicht das Gefühl ein, dass es scheinbar selbstverständlich ist, auch mit einem 22 Jahre alten Auto.

Wir können nur allen Mut machen, wagt auch eine solche Reise, es ist einfach nur schön! Jeder alte Wagen kann solche Strecken meistern, wenn Ihr Euch regelmäßig und gut um ihn kümmert! Für uns heißt es 2013 auf jeden Fall: IMM 2013 in Italy/ Toscana – wir sind dabei, und natürlich auch wieder auf eigener Achse!

Ein paar Zahlen:

3416 km in 12 Tagen
das sind im Durchschnitt 284,7km pro Tag
ca. 240l Benzin in 12 Tagen
das sind im Durchschnitt 20,3l Benzin pro Tag
7,02l Benzin im Durchschnitt auf die gesamte Strecke
6 Länder in 12 Tagen



YouTube Videolink:

QR-Code für Smartphones (rechts)

<http://www.youtube.com/watch?v=Bts2G9zNbP0&feature=youtu.be>



Bericht:

Sara Letzner

Bilder:

Markus Letzner



Tuning Spot - Kleinstwagen Tuning

Neue Felgen für das Bobby Car - Ein Bericht von Sara Letzner.

Der Winter ist noch lang (zumindest laut Kalender) und Euer Spielzeug, sprich der Oldie oder Sportwagen, dürfen noch nicht hinaus auf die Straße und alle Arbeit ist getan? Euch ist langweilig? Wir haben eine Idee für Euch, mit was Ihr die kommenden Abende in der Garage verbringen könnt und Eure Frau wird Euch sogar freiwillig dorthin lassen.

Allerdings ist das nur möglich, wenn Ihr Nachwuchs im Hause oder in der nahen Verwand- oder Bekanntschaft habt! Vielleicht stand dieses Gefährt Weihnachten ja auch für Eure Kinder unter dem Weihnachtsbaum? Ihr habt noch keine Ahnung, um welchen sportlichen Flitzer es sich handeln könnte?

Kultstatus hat der Kleine auch schon, denn immerhin wird der Kleinstwagen bereits seit 1972 in Burglaspach, Deutschland, bei der Firma BIG gebaut. Richtig, es handelt sich um das bekannte „BOBBY CAR“.



Da diese Lauflern- oder Rutschauto genannten Kinderspielzeuge meist als Grundmodell verschenkt oder gekauft werden (es gibt auch Sondereditionen wie zum Beispiel für Mercedes – Benz, Porsche, Hello Kitty,...) ist der Ideenreichtum der Besitzer und deren Väter gefragt.



Von so einer „Tuning“-Geschichte berichtete mir neulich auch mein Kollege Darius, zückte in der Pause auch direkt sein Handy, denn das Werk seines Schwagers Kamil Herjan wollte er mir nicht vorenthalten. Zeit und eine gute Idee machen nun das Bobby Car von Kamils Kindern zu einem Unikat, mit stilvollen neuen Felgen.

Nach dem spielen sollte dieser kleine Renner nicht mehr auf einem unbeaufsichtigten Parkplatz parken, sondern besser in einer überwachten Garage, denn schließlich handelt es sich bei diesen Felgen um Einzelanfertigungen, die der Papa auf einer CNC – Fräsmaschine angefertigt hat.

Und einfach nur fräsen reicht dafür nicht aus, die Felgen mussten entworfen werden, ein Programm geschrieben und schließlich nach der Fertigung montiert werden.

Wir wünschen Kamil und seinen Kindern weiterhin viel Spaß mit diesem Klassiker!

Ihr habt dazu keine Möglichkeiten, habt aber andere Ideen, um das Rutschauto Eurer Kleinen zu tunen, damit sie auf dem Spielplatz für Aufsehen sorgen? Wir sind gespannt auf Eure Bilder!!!

Quelle Foto Weihnachtsbaum: Wikipedia
Foto Bobby Car: Darius Stach



Schillernder Rückblick - Essen Motor Show

Die Essener Messehalten zu Jahresende unter Volldampf - Ein Bericht von Sara Letzner.

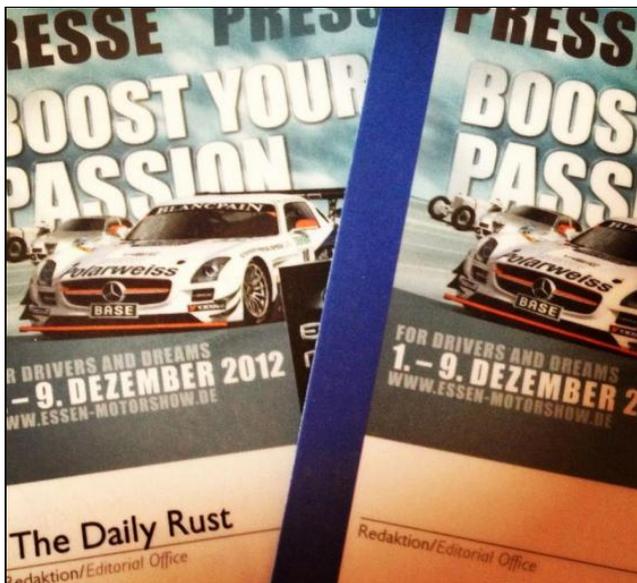


(01.-09.12.2012) Man konnte das Knistern der Spannung in der Luft förmlich hören, als sich am ersten Samstag im Dezember die Messehallen öffneten und es zum 45. Mal hieß: ESSEN MOTOR SHOW!

Das gesamte Messegelände war voll mit allem rund um das Thema Auto: Tuning, Motorsport, sportliche Serienautomobile und Classics. Und bereits nach dem ersten Wochenende konnte die 12 Millionen-Hürde der Besucher (in 45 Jahren) genommen werden. Eine Zahl, die für sich selbst spricht!



Bereits im achten Jahr ist der Reifenhersteller Hankook Hauptsponsor der Initiative für sicheres und seriöses Tuning.



Bereits am Freitag, 30.11., fand der Previewtag für Presse und Fachbesucher statt.

An diesem Tag wurde das neue Kampagnenfahrzeug von TUNE IT! SAFE! (siehe auch Ausgabe 13_11, ab Seite 49) auf dem Stand des VDAT (Verband der Automobil-Tuner) enthüllt: ein Mercedes-Benz A250 BlueEFFICIENCY, der unter anderem von Brabus, Hella und Foliattec veredelt wurde.



Während der gesamten Messezeit standen Experten verschiedener Prüforganisationen und der Polizei NRW zu Gesprächen zur Verfügung. Außerdem gab es in diesem Jahr einen besonderen Service des KBA (Kraffahrt-Bundesamt). Nach Vorlage des Ausweises gaben die Vertreter des KBA des aktuellen „Punktstand“ in Flensburg bekannt.

YouTube Videolink:

QR-Code für Smartphones (rechts)

http://www.youtube.com/watch?feature=payer_embedded&v=AZAGBiHdsJg





Kurze Zeit später war Rosanna Davison am Stand H&R (dt. Hersteller von Federn und Fahrwerks-elementen) anzutreffen. Dort signierte die Tochter von Chris de Burgh die Oktober Ausgabe des deutschen Playboy, auf dem sie das Cover zierte. Die sympathische Irin, die im Jahr 2003 Miss World war, ließ sich mit den begeisterten Männern auch gerne ablichten.



Weitere hochkarätige Prominenz fand sich zur offiziellen Eröffnungsfeier ein. Der Bürgermeister der Stadt Essen, Rudolph Jelinek, erwähnte in seiner Rede, dass die Essen Motor Show bereits seit 1968 das schillernde Ende des Messejahres in Essen ist. Eine Messe, die in Deutschland als die Besucherstärkste gilt, die größte Tuningmesse weltweit ist.

Fortsetzung Seite 54



Der ADAC Sportpräsident Hermann Tomczyk beschrieb die Messe als das Ende und den Höhepunkt des Motorsportjahres in Deutschland, ließ die Saison 2012 noch einmal Revue passieren und erklärte deutlich, dass die Erfolge nicht als selbstverständlich anzusehen sind.

Die DTM - Fahrer Bruno Spengler (DTM Champion 2012), Rahel Frey und Christian Vietoris berichteten aus ihrer Sicht, wie sie dieses Jahr auf und um die Strecke empfunden haben. Um auf die Sonderausstellung 40Jahre Sportwagen WM aufmerksam zu machen, fanden sich die ehemaligen Fahrer Hans Hermann und Jochen Mass in Essen ein. Hans Hermann war seit dem Beginn der Sportwagen WM aktiv und erinnerte sich daran, dass es damals noch nicht so sicher war wie in der heutigen Zeit und nicht selten ein Freund verloren wurde.



Ein Rundgang durch die gut gefüllten Messehallen mit einigen „Ahhs“ und „ooohhs“ waren auch normal, denn es gab viele Neuheiten, alte Klassiker, liebevoll umgebaute Autos so weit das Auge reicht und auch noch weit darüber hinaus.



YouTube Videolink:
QR-Code für Smartphones (rechts)

http://www.youtube.com/watch?feature=payer_embedded&v=gAIYarmUHLm





Bestaunt wurden ganz sicher auch die Hot Rods, die in der Galerie ausgestellt wurden. Smokin' Shutdown, die Aussteller, nutzen diese Chance, die Fahrzeuge auszustellen auch aus einem besonderen Grund.

Schön, wenn die Arbeit durch begeisterte Blicke honoriert wird, aber es gab 2012 auch ein ganz besonderes Jubiläum für die Hot Rod Fans zu feiern: 2012 konnte der 80igste Geburtstag des 1932er Fords gefeiert werden, mit dem Henry Ford den damaligen Automobilbau revolutionierte.



Der Modellname „Model B“ ist bis heute ein Begriff für diese Karosserie- und Rahmenform. Bis 1932 bauten alle Automobilhersteller ihre Personenkraftwagen auf Rahmen, die einem U- Profil glichen, die Motorisierung war vierzylindrig. Henry Ford machte 1932 alles anders.



Der Fahrzeugrahmen war vom Werk aus „geboxt“, das heißt starr genug um einen V8 zu vertragen. Ford war die erste Firma, die zu einem erschwinglichen Preis den bis heute legendärsten Hot Rod Motor, einen Flathead V8 verbaute.

Nicht nur, dass der Standardmotor schon 15 PS mehr hatte als der Vierzylinder, sondern auch, dass er tuning- also ausbaufähig war, machte ihn schnell zum damals beliebtesten Hot Rod Motor.



Premiere feierte in Halle 1A die eBay Motors tuningXperience: in dieser Halle konnten die Messebesucher rund 80 individuell aufgebaute Fahrzeuge aus allen Bereichen des Tunings betrachten. Viele der Fahrzeuge sind (inter-)national bekannt von diversen Messen, Treffen und aus Fachmagazinen.

Fortsetzung Seite 56



Dabei spielte es keine Rolle, in welchem Stil die Fahrzeuge aufgebaut wurden: „OEM-Look“ oder spektakulärer „Custom-Style“ - erlaubt ist, was gefällt. Die gesamte Vielfalt konnte bestaunt werden, Ideen gesammelt werden und Anregungen konnten mit nach Hause genommen werden.



Dass nicht nur Männer Spaß daran haben, etwas Besonderes aus Ihrem Auto zu machen zeigte auch wieder die Wattenscheiderin Jennifer Ohrem, die ihren Seat Arosa und das mco-bike dort ausstellte. Ein wahrer Blickfang, an dem nicht nur die Männerwelt zum Staunen stehen blieb.





Laut und mit reichlich Benzin in der Luft ging es in der Aktionshalle zu sich. Quietschende Reifen, Autos die quer durch den Parcours: Dass beim Driften härteste Anforderungen an Fahrer und Fahrzeug gestellt werden, davon können sich die Zuschauer bei den Drift United Shows mit eigenen Augen überzeugen.

"Bei vollem Lenkeinschlag im Twin-Battle (jene spektakulären Auto-an-Auto Drifts) darfst du als Fahrer keinen Wimpernschlag lang unkonzentriert sein, sonst landest du in deinem Gegner oder der Betonmauer." weiß Driftexperte und Moderator Stephan "Scallywag" Kraus, der das Publikum mit seiner locker-charismatischen Art durch die Shows führt und auch selbst stets für die ein oder andere zusätzliche Showeinlage zu haben ist.



Fortsetzung Seite 58

Eine Sonderausstellung war dem Porsche 911 gewidmet, der auf 50 erfolgreiche Jahre zurückblicken kann. In der Halle 1 waren Fahrzeuge aus allen Baujahren ausgestellt. Doch nicht nur Porsche waren in dieser Halle ausgestellt, Klassiker, die die Herzen höher schlagen ließen, gab es dort zu sehen.





Teile und Neuheiten gab es in den gut gefüllten weiteren Messehallen: Felgenreuheiten, Auspuffanlagen, Anbauteile und Pflegemittel – wer hier nicht fündig wurde, der hat ganz sicher nicht gesucht!



Preise:

Eintritt:	
Tageskarte Erwachsene:	16,00 €
Nachmittagsticket:	9,00 €
Tageskarte Kinder (8-16Jahre):	11,00 €
Nachmittagsticket:	6,00 €
Girls Day am 3. Dezember:	6,00 €
Parkgebühr auf allen Parkplätzen:	8,00 €
Kaffee:	2,70 €
Kaltgetränke:	ab 3,20 €
Currywurst mit Pommes Frites:	~ 8,00 €

Bericht: Sara Letzner
Bilder: Markus Letzner



Sternentaler - Happy Birthday W201!

30 Jahre W201 - Der „Babybenz“ ist nun ein Klassiker. Ein Bericht von Uwe Barcinski.

Bei strahlendem Sonnenschein, aber klirrender Kälte fanden sich am Samstag, 08.12.2012 am Mercedes Benz Museum in Stuttgart fast 80 Mercedes 190 der Baureihe W201 ein.



Einige Besucher fahren weit über 500km um an diesem denkwürdigen Tag dabei zu sein. Selbst aus der Schweiz und Holland waren Besucher gekommen.



Der Großteil fand dekorativ auf dem Museumshügel Platz. Anlass war der 30 Jährige Geburtstag des „Babybenz“ und die Präsentation des ersten 190er mit „H“-Kennzeichen.



Zum Teil ein wenig lädiert und schmutzig durch Schneematsch und Streusalz. Sogar mit montiertem Reserverad wegen eines zerstörten Reifens nach Kontakt mit einem Baumstamm auf der Autobahn, welcher in der Schneegischt nicht zu sehen war. Zum Teil aber auch super Sauber, dank der dortigen Waschanlage.





Organisiert wurde das Gemeinschaftstreffen durch die 190er-Clubs, W201-16V-Club e.V., W201.com, W201 e.V., Mercedes 190er Freunde Deutschland e.V., sowie des VDH-Mercedesclub in Kooperation mit dem Mercedes Benz Museum.



Einige Exoten waren zu bestaunen, wie z.B. der 1987er von Uwe Gührer mit einem Km-Stand von 560550 mit dem ersten Motor, dem ersten Getriebe, dem ersten Anlasser und der ersten Lichtmaschine.



Dann noch der 1986er von Joachim und Simon schwarz Matt gerollt mit 330000 km auf der Uhr und einem bewegtem Leben. Gekauft für 200,- Euro und eigentlich als Schlachtfahrzeug gedacht, fuhr der 190er so gut, dass Joachim mit weiblicher Begleitung dann mit der „Ratte“ durch Marokko bis ins Atlasgebirge reiste. Nun gibt er ihn nicht mehr her und möchte auch noch das „H“-Kennzeichen. Ist ja nicht mehr lang bis 2016.





Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation von „Onkel Karl“...einem 190er welcher exakt am 07.12.1982 zugelassen wurde und einen Tag vor der Veranstaltung sein wohlverdientes „H“-Kennzeichen bekam.



„Onkel Karl“...benannt nach dem zweiten Besitzer, welcher aus Altersgründen den Wagen abgeben musste und bei seinem Neuen Besitzer und 190er Fan Ralf Weber landete, nahm eben an jenem 07.12.1982 an der Sternfahrt teil welche den Startschuss der neuen kleinen Baureihe mit der Überführungsfahrt zu den Mercedes Händlern begründete. Der champagnerfarbene 190, landete bei der Mercedes Niederlassung in Darmstadt.



Nach der „H“-Kennzeichen Präsentation, bei Sekt und Brezeln, gab es noch Gelegenheit das Museum zu besuchen.



Da wir bereits im Juli in diesen „Genuß“ kamen sparten wir uns das. Durch die Organisationsleitung gab es ein Kontingent an Freikarten, aber der moderate Eintrittspreis von 8,00 € machte für alle Interessierten den Besuch zu einer überschaubaren Aktion.

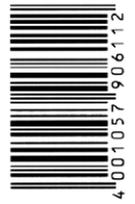


Ein Besuch in diesem hervorragenden Museum ist nicht nur für Mercedes Freunde, sondern für alle Freunde Klassischer Autos eine Empfehlung.

Klasse gemacht, schön präsentiert, sehen wir uns gerne wieder...z.B. in 5 Jahren zum 35. Geburtstag.

Bericht & Bilder:

Uwe Barcinski
Barbara Stallheinrich



Der Shorty Moke - Hrubons „Schmitt“

Das kleine Eselchen aus Frankreich.

Entworfen wurde der auf dem Mini Moke basierende Kleinwagen im Jahre 1980 von Jean-Claude Hrubon in Frankreich. Insgesamt gab es zwei Modelle, der „Green“ mit 998 ccm und der „Juan“ mit einem 125er Sachs Motorrad Motor.



Bereits ein Jahr später ging der kleine Franzose in Produktion und wurde im Hause Schmitt Automobiles gefertigt (Elsass). Die beiden Fahrzeuge gingen mit den neuen Bezeichnungen „Schmitt“ (998 ccm) und „Schmitty“ (49,9 ccm) auf den Markt.

Auch in Migennes wurde das kleine Eselchen unter dem Namen „La puce“ (dt. Der Floh) von 1984 bis 1987 produziert.

Der Wagen konnte montiert, oder als Kit mit einem hundertseitigen Handbuch bezogen werden. Neben der 2-Sitzer Version wurden noch zehn 4-Sitzer Modelle produziert.

Berühmt wurde der kleine Wagen durch seinen Auftritt in dem Louis De Funès Film „Le Gendarme et Les gendarmettes.“

Bilder: Bart Vanreusel



1412
1475
2012
2350
870
690

COLORIS STANDARD
- Blanc
- Noir
- Rouge
- Bleu nuit
- Vert

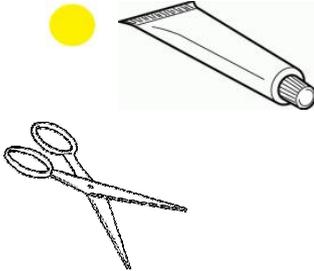
OPTIONS:
- Bâches fantaisie
- Hard-top
- Crochet de remorques
- Jantes aluminium
- Couleur métallisée
- Radio
- Volant bois
- Phares et feux supplémentaires

1173
775
AV 1215
AR 1179
1485

Véhicule avec pare-brise rabattu

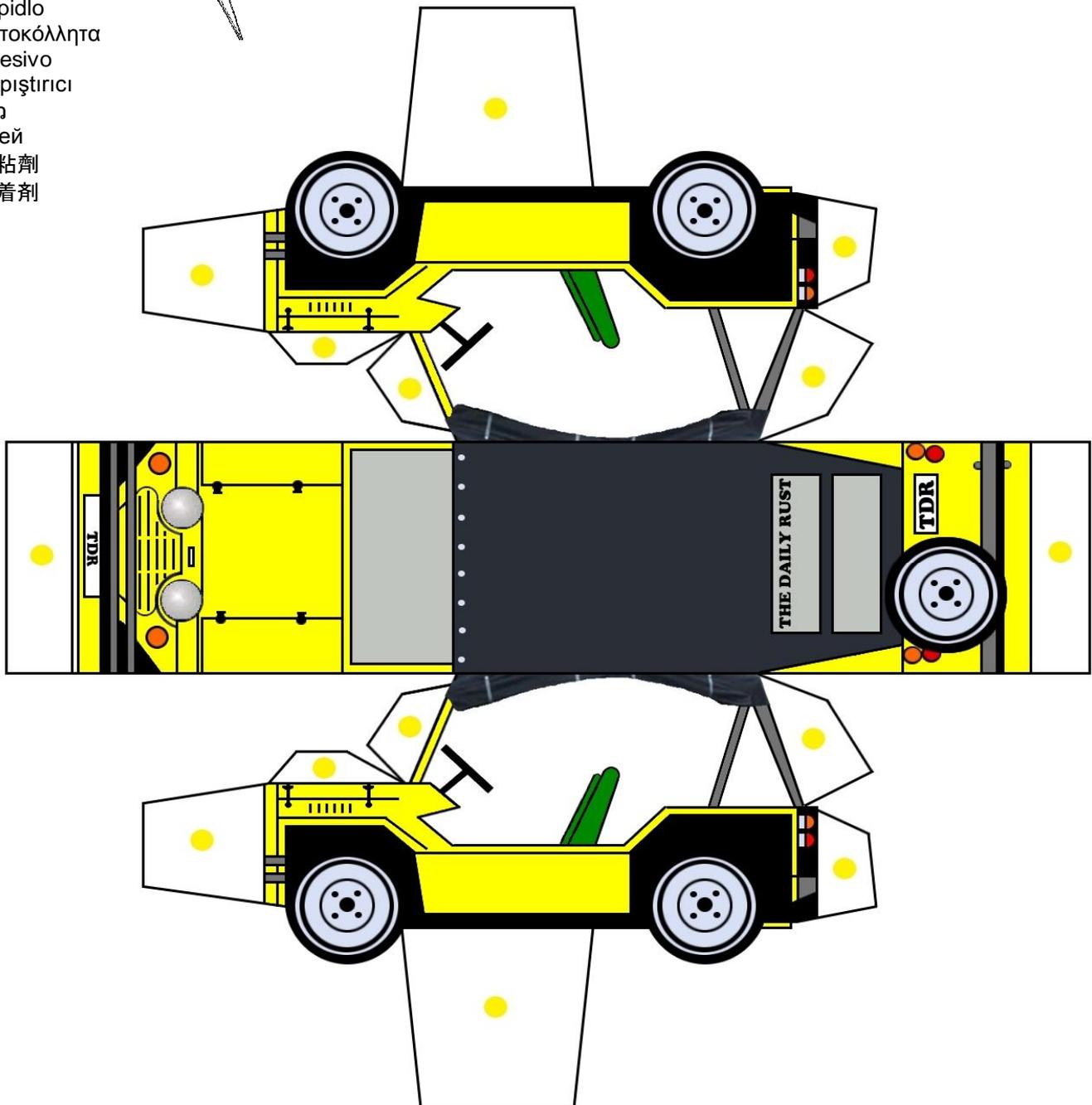


Glue
Klebstoff
Ragasztóanyag
Adhésif
Liima
Perekat
Bindemedel
Lepidlo
Αυτοκόλλητα
Adesivo
Υαρίστηρις
ဂၢၢ်
Клей
膠粘劑
接着剂



MINI SCHMITT MOKE

Bart Vanreusel





Krankenakte Dusty (11-12/12)

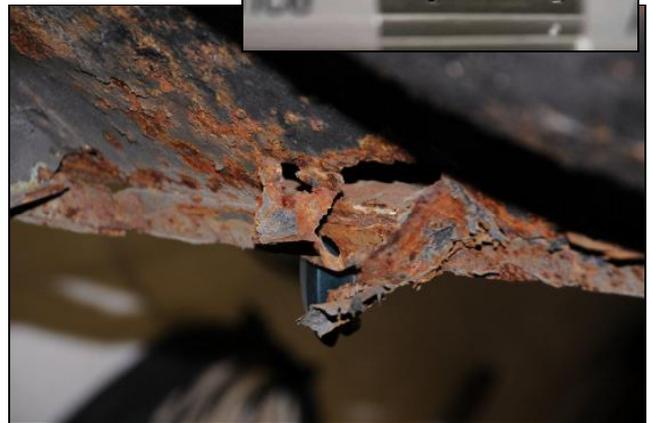
Ein Mini erzählt - Dokumentation von Krankenschwester Sara L.



Hallo lieber Leser,

Ihr wartet schon darauf, zu hören, wie es mir in den vergangenen zwei Monaten ergangen ist? Es gibt viel zu berichten, so viel steht fest. Am ersten November kam ich dann auf meine eigene kleine Krankenstation in der heimischen Garage. Kurz gesehen hatte ich diese ja bereits im Jahr zuvor, als ich mein neues Herz bekommen habe. So schnell wie damals würde ich nun nicht mehr entlassen, davon war ich fest überzeugt.

In den ersten Tagen fing Markus damit an, mein Hinterteil (Heck) zu demontieren und ging gerade beim Lösen der Hilfsrahmenschrauben sehr vorsichtig vor, scheinbar aus Sorge, dass sie ebenfalls so marode waren wie mein restlicher Popo. Augen zu und durch, dass wird er sich dabei gedacht haben, denn es war wahrlich nicht schön, was da ans Tageslicht kam.



Den hinteren Hilfsrahmen (Hinterachsrahmen) wollten Markus und Sara eigentlich nur gründlich entrostern und neu streichen, maximal mit einem kleinen Blechflicken versehen. Diese Aktion wurde direkt verworfen, denn maximal als Blätterteiggebäck zum Kaffee hätte man diesen Rahmen servieren können.

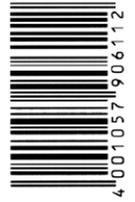


Das es nicht gut um mich stand, dass wussten meine Besitzer, doch das ich eigentlich gar nicht mehr fahrtauglich gewesen bin, damit hatten sie nicht gerechnet.

Scheinbar hatte der TÜV Prüfer bei der letzten Hauptuntersuchung eine rosarote Brille auf oder er hatte einfach nur Mitleid mit mir...



Vermutlich hätte er sich in Luft aufgelöst, hätte Markus versucht auch nur einen Schweißpunkt zu setzen. Los ging also nun die Suche nach einem guten, Gebrauchten. Leichter gedacht als getan. Selbst den Weg nach Essen scheuten meine Menschen nicht, um sich vor Ablauf einer eBay Auktion meine mögliche neue (gebrauchte) Hüfte anzusehen – Fehlanzeige!



Mit leeren Händen kamen sie aber dennoch nicht zurück, doch wegen meinem Rahmen hatten sie entschieden, dass ein Neuer die bessere Wahl sein würde. Mitgebracht haben sie mir aber neue Schweller, ein Dreiecksblech, neue Stoßdämpfer und sogar einen neuen Wärmetauscher.

Meiner leckte ja bereits leider seit dem Frühjahr hin und wieder. Zwar war ich sehr bemüht, diese Inkontinenz so gut wie möglich zu verbergen, aber aufmerksame Besitzer bekommen so was ja auch Dauer doch mit.



Ein neues Blech für meinen Kofferraumboden war mittlerweile auch eingetroffen und so kam die Flex das erste Mal zum Einsatz. Großzügig trennte Markus mir alle schadhafte Stellen weg, setzte das neue Blech ein, flickte alle anderen Löcher in der näheren Umgebung.



Das fühlte sich richtig gut an und mir wurde erneut klar, wie viel Glück ich mit diesen Menschen hatte. Jeder andere, oder zumindest fast jeder, hätte bei dem Anblick meines Hinterteils das Handtuch geschmissen und mich vermutlich *zitter* auf den Schrottplatz gebracht.

Um Rost in Zukunft zu verhindern oder es ihm nur schwerer zu machen, entfernte Markus die Falz unterhalb des Kofferraum, die ja bekanntlich aus drei übereinanderliegenden Blechen besteht und an ihr die Stoßstange befestigt wird. Die würde in Zukunft mit Winkeln befestigt, das hörte ich bei Gesprächen mit. Die Schweißnaht sollte außerdem verzinkt werden. Die Verstärkungen im Kofferraum sollten erst erneuert oder ausgebessert werden, wenn der Rahmen da ist.

Die englische (Un-)Genauigkeit sollte direkt ausgeglichen werden... Aber das sollte nicht heißen, dass es nichts zu tun gab. Der Schweller auf der Fahrerseite war im hinteren Bereich auch leider schon wieder sehr marode, also kam das Blechskalpell hier auch wieder zum Einsatz.

Erschreckend, was da wieder ans Tageslicht kam, scheinbar hatte dort jemand fleißig geübt, sich selbst das Schweißen beizubringen. Man kann fast von meterweisem Schweißdraht sprechen, den ich mit mir umher gefahren habe. Zum Glück trennte Markus nur ein Stück des Schwellers heraus und fertigte mit viel Geduld ein passendes neues Stück an.



An den ruhigen Tagen wurde dennoch, wenn auch aus der warmen Stube an mich gedacht und sogar beim Messebesuch auf der Motor Show in Essen war ich zugegen.

Dort suchte man nach Dingen für mich, um mich auch optisch aufzuwerten. Andere Felgen sind der große Wunsch von Markus, dass weiß ich, doch da ich so viele andere Dinge neu benötige, wird es vorerst keine geben, aber meine originalen Minilites sollen nun schwarz Matt werden. Finde ich prima, dass nach über 20 Jahren mit silbernen Füßen ist ein Farbwechsel ansteht.

Da mein Lack ja nicht nur im Bereich meines Hinterns ausgebessert werden muss und das British Racing Green mit den Metallstückchen nicht so gut zu lackieren ist wie das Schwarz bei meinem Kumpel Checky, machte Sara sich in Essen auch schlau wegen einer Folie... Ein Musterstück liegt hier schon bei mir in der Garage. Ihr wollt nun wissen, welche Farbe ich bekomme? Ich sag nur Stickerbomb!!! Mehr verrate ich nicht, aber Ihr dürft gespannt sein.

Die Schwingen wurden demontiert und gereinigt, sie wurden neu gelagert. Zwischendurch war es auch mal ruhig auf der Krankenstation, Ruhe, die ich genoss und meine Vergangenheit immer wieder Revue passieren ließ und jedes Mal zu dem Entschluss kam, es mir nichts Besseres hätte passieren können, als genau hier zu landen.

Wäre ich in unerfahrene Hände gekommen, hätte ich sicherlich für Tränen gesorgt, ein große Loch im Geldbeutel oder man hätte vielleicht wirklich über meinen letzten Weg in Richtung Schrottplatz nachgedacht.





Kurz vor Weihnachten gab es auch für mich Geschenke: frisch aus England kam mein neuer Hilfsrahmen, ein paar Kleinteile und die langersehnte Tieferlegung! Ich hab mich so sehr gefreut, dass ich vor Aufregung fast von den Böcken gefallen wäre, auf denen ich gerade ruhe.



Markus passte den Hilfsrahmen an, besserte die Hilfsrahmenaufnahmen im Kofferraum aus und dann hatte Sara auch endlich wieder Arbeit.

Am letzten Adventswochenende wurde mein neuer Rahmen angeschliffen, gereinigt und gestrichen, denn schließlich soll dieser mindestens genauso lange halten wie der Originale.



Über die Feiertage hatte dieser dann Zeit genug, um zu trocknen. Und wie sehr freute ich mich, dass mir mein neue Hüfte noch vor dem Jahreswechsel wieder eingebaut wurde und ich Euch die letzten Zeilen aus dem Jahr 2012 rollend schreiben kann! Es kann 2013 nur noch besser werden. Natürlich werde ich Euch über meine Genesung auf dem Laufenden halten. Euer Dusty

Bericht & Bilder: Sara Letzner



Ganz persönliche Reiseinfos von Manuela G.

IMM Reisetipps - Südtirol-Bozen, Trentino-Molveno-See und Gardasee (Tremosine, Ledro-See)

Da sich die Reisetätigkeit meines liebsten Gatten Rudi und mir im Jahr 2012 stark Richtung Norditalien verlagert hat (er ist passionierter Läufer mit steigender „Affinität“ zum Trail-Running, ich bin mehr der „walkende“ und „shoppende“ Typus mit ausgeprägtem Faible für Burgen und Schlösser ...) und sich der Besuch der beschriebenen Gegenden auch mit dem Urlaub zum „IMM 2013“ im Mugello sehr gut kombinieren lässt, möchte ich gerne ein paar Infos, Tipps und Anregungen zur Planung beisteuern:



Südtirol-Bozen

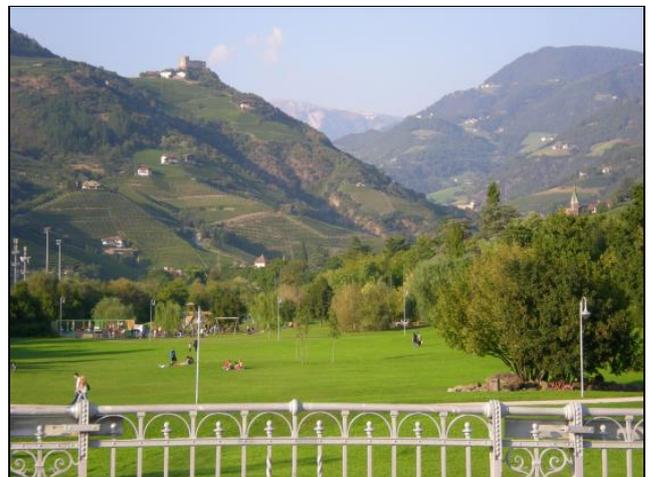
Hoteltipps:

Hotel „Hanny“ www.hotelhanny.it im Ortsteil St. Peter: sehr schön auf einem weinrebenbestandenen Hügel gelegen, sehr schöne Zimmer (Tipp: Zimmer mit Blick auf gegenüberliegenden Berghang und Sonnenbalkon bevorzugen), sehr feine Terrasse im Freien, sehr gutes und abwechslungsreiches Frühstück und auch sehr gute Restaurant-Karte (Sonntag Abend Ruhetag, etwas hochpreisig).

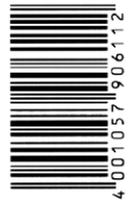
Das Hotel liegt ca. 1,5 km außerhalb von Bozen, man kann vom Hotel entweder mit dem Auto zum großen Parkplatz bei der Piazza della Vittoria fahren (Parkautomat, wie üblich: Münzvorrat anlegen), in eines der zahlreichen Parkhäuser fahren oder auch zu Fuß entlang der Talferpromenade ca. 20 Minuten in's Zentrum spazieren.

Sehr schöner Weg (auch Laufroute) zum Zentrum, am Ende der Promenade und am Beginn der Altstadt liegt gleich ein sehr nettes Café/Bar mit Terrasse zum Fluss, dort gibt es „Schneider Weisse“-Weißbier und sehr guten Aperol-Sprizz!!

Fortsetzung Seite 69



Blick vom Hotel Hanny



Hotel „Eberle“ www.hotel-eberle.com: haben wir über Hofer-Reisen gebucht, liegt sehr nett in St. Magdalena auf einem Hügel, die Seilbahn auf den Ritten fährt direkt oberhalb vorbei, geniale Terrasse mit tollem Blick auf Bozen und den gegenüberliegenden Berg Kohlern (Seilbahn).



Schöne, geräumige Zimmer mit Balkon, sehr gutes Frühstücksbuffet in einem ganz neu gestalteten Wintergarten, sehr gute Hotelküche, Weinverkostung möglich (gute Weine zur Auswahl, die man auch kaufen oder im Hotelrestaurant trinken kann), Wellnessbereich vorhanden (haben wir nicht getestet).

Das Hotel liegt ebenfalls ca. 1,5 km von Bozen-Altstadt entfernt, man kann wieder mit dem Auto in die Altstadt fahren (die Straße vom bzw. zum Hotel ist eher knifflig, weil sehr eng und winkelig, und in der Nacht noch etwas mehr herausfordernd), oder man kann auch entlang der Oswald-Promenade, die genau beim Hotel vorbeigeht, ca. eine halbe Stunde zu Fuß in die Altstadt gehen.

Aber Achtung: der Rückweg ist anstrengend, weil es immer bergauf geht – mit Shoppingbeute sollte man sich diese Variante des Heimweges überlegen. Gelegentlich fährt ein Hotelshuttle (Zeiten müssen vereinbart werden, wir wurden nicht abgeholt) oder man nimmt ein Taxi, kostet lt. Info von Hotelgästen um die €8,00.



Blick vom Hotel Eberle

In Bozen selbst ist die Altstadt mit dem Obstmarkt und den Arkaden unbedingt sehenswert. Auch die umliegenden Gassen sowie der Waltherplatz mit den Lokalen und dem sehr schönen Dom sind sehenswert. Das Angebot und die Auswahl zum Einkaufen ist riesengroß, auch die Gastronomie kann sich sehen lassen.

Lokaltipps:

„Batzenhäusl“ (Via Andreas Hofer, 30 39100 Bolzano, www.batzen.it, eine Reservierung ist sehr empfehlenswert, tw. Etwas „touristisch“).

„Paulaner-Bierstuben“, „Hopfen & Co“ (bei Altstadt-Arkaden bzw. Obstmarkt), jedes Café rund um den Waltherplatz mit tollen Plätzen im Freien, Lokale in der Parallelstraße zu den Arkaden mit Bar „Mitzi“, „Fischbänke“ in der Dr. Streiter-Gasse 30, 39100 Bozen, kleine Stehlokale und Lokale in Gewölben.

Verhungern und Verdursten kann man in Bozen definitiv nicht.

Info: dort heißt es „Venezia“, nicht „Aperol Sprizz“ – Reisen bildet ...

Fortsetzung Seite 70



Ausflugstipps:

Guntschna-Promenade, Talfer-Promenade, Oswald-Promenade www.bolzano-bozen.it

Burg „Runkelstein“, www.runkelstein.info, eine sehr gut erhaltene bzw. restaurierte Burg Richtung Sarntal (von Bozen Mitte ca. 10 Minuten mit dem Auto, Parkplatz am Fuß des Burgberges vorhanden, kurzer, etwas steilerer Aufstieg zur Burg – haben sogar meine Eltern bewältigt ...), absolut sehenswerte originale Fresken! Sehr nette, romantische Burgschänke.



Fortsetzung Seite 71



„Ötzi-Museum“

www.archaeologiemuseum.it/de/oetzi-der-mann-aus-dem-eis: der Mann aus dem Eis bzw. die tiefgefrorenen Reste von ihm sowie die Ausstellung zu seinen Lebens- und Todesumständen ist sehr informativ und ein Besuch des Museums absolut empfehlenswert (ca. 2 Stunden planen).

Tipp: wenn's regnet, kommen alle auf die Idee, den Mann aus dem Eis zu besichtigen! Da hat man dann genau 2 Sekunden Zeit, durch das Guckloch auf seine gefrorenen Gebeine zu schauen, die Meute drängt von hinten nach ... wir waren bei ca. 25 Grad Außentemperatur im Museum, da konnte ich den guten Mann drei Mal mehrere Minuten lang begutachten ☺



Auffahrt mit den Seilbahnen auf den „Ritten“, www.ritten.com, „Jenesien“ www.jenesien.net, „Kohlern“, www.kohlern.com, – drei Hausberge von Bozen; die Seilbahnstation für den „Ritten“ liegt im Zentrum von Bozen, sehr moderne Seilbahn, die Auffahrt nach Oberbozen dauert 12 Minuten mit spektakuläre Sicht (auch auf die Dolomiten!!).

Von dort kann man noch mit einer kleinen Bahn Richtung Klobenstein weiterfahren, dann ca. 20 Minuten zu Fuß zum Aussichtspunkt für die Erdpyramiden gehen (Auffahrt auch mit dem Auto möglich, ebenso beim Kohlern und Jenesien). Ab den anderen Bergstationen kann man ebenfalls tolle Wanderungen bzw. Spaziergänge in einer traumhaft schönen Umgebung unternehmen.



Es gibt für Läufer eine tolle Info-Homepage bei www.bolzano-bozen.it (BORunning) da sind alle Lauf- und Walkingmöglichkeiten in und um Bozen mit Schwierigkeitsgrad etc. beschrieben.

Ein Tipp von meinem Herzblatt: lauft nicht die Strecke auf den Kohlern, die angabegemäss diritissima unter der Seilbahn verläuft!! Die Strecke ist nicht wirklich gut markiert und führte so über Umwegen zu einem totalen Trail-Run über Felsen, Stock und Stein, Kastanien, Rehen und Abgründen und hat nicht 1 Stunde, sondern ca. 2 ½ Stunden gedauert (ich habe 2 Stunden in den Wald gestarrt, aus dem mein Herzblatt auftauchen sollte, gefunden habe ich ihn dann auf der Autostraße zur Bergstation, der Weg war offensichtlicher ...)



Weitere Ausflüge in die Umgebung, die wir gemacht haben: Kalterer See, www.kalterersee.com, (Tretbootfahren, super!), Tramin, www.tramin.com, und Besuch der neuerbauten Verkaufsstelle der Traminer-Weine, liegt beides an der sehenswerten Südtiroler Weinstrasse.

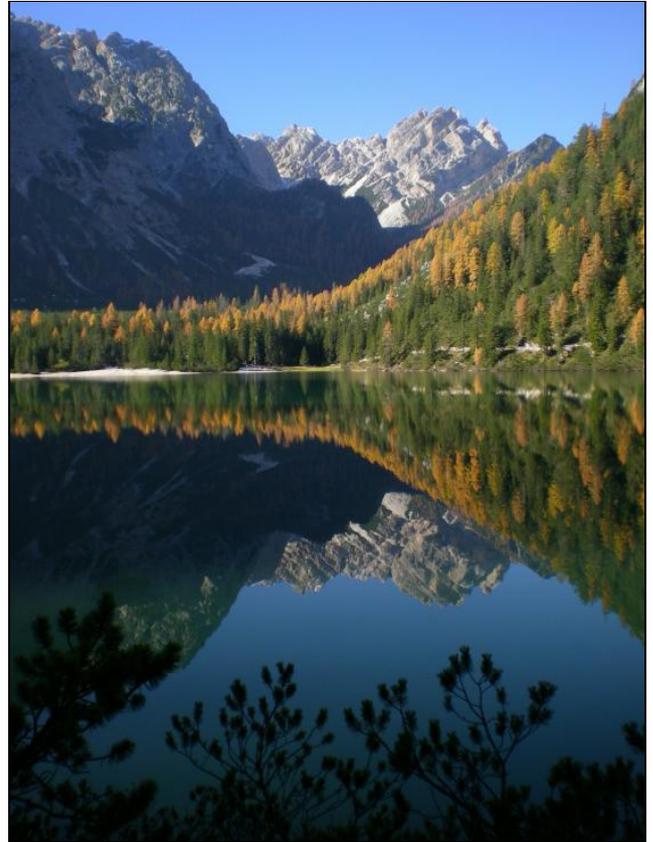




Burg „Tirol“ www.schlosstirol.it , Besichtigung der gut restaurierten Burg zahlt sich aus, sehr gute Aus- und Darstellungen, Dorf Tirol, Ortschaft Lana, Meran mit Bummel durch die Altstadt mit Arkaden und entlang der Promenade (Giflschlucht).



Bei der Fahrt nach Bozen haben wir einen Abstecher zum Prager Wildsee, www.lagodibraies.com, gemacht (Autobahnabfahrt auf Höhe Brixen, Bruneck, Pustertal), Zufahrt ca. noch 45 Minuten, man kann in ca. 1 Stunde relativ gemütlich rund um den See (tw. kleinere Anstiege) spazieren, die Eindrücke der Landschaft – Dolomiten - sind unvergesslich!!!, Parkplatz € 3,00, im Sommer Terrassencafé des dortigen Hotels geöffnet.



Molveno-See: www.tr3ntino.it, www.visittrentino.it (auch Infos über Trient, Burgen, Schlösser etc.) Der Ort mit dem See liegt in den Brenta-Dolomiten, Abfahrt Brenner-Autobahn bei „St. Michele al'Adige“, schöne Fahrt durch die Berge;





Hoteltipps:

„Alpinhotel - Alpotel Venezia“, www.alpotel.it, und Albergo-Garni „Lago Alpino“, ww.garnilagoalpino.it –

Das „Alpotel Venezia“ liegt leicht erhöht im Ort am Hang mit genialer Sicht aus den Zimmern im 4. Stock (Nr. 442 zu empfehlen) auf den See und die umgebenden Berge, sehr schöne Zimmer und seeehr gutes Hotelrestaurant (und günstig!!, Aufzahlung HP € 10,00 p.P. und Tag, mein „Toptipp“!!), gemütliche Hotelbar mit sehr zivilisierten Preisen, nette und gemütliche Hotelterrasse und feiner Wellnessbereich mit Whirlpool auf der zweiten Hotelterrasse mit Kuschelcouchen etc.!!, Parkplatz in der TG vorhanden, im Zimmerpreis inbegriffen; zum See ca. 5 Minuten;



Das Albergo-Garni „Lago Alpino“ ist ganz neu und liegt direkt am See (nur getrennt durch Zufahrtstraße zum Campingplatz), sehr nette Zimmer mit Balkon, gutes Frühstück, ruhig gelegen, jede Menge Parkplätze vorhanden, netter Außenbereich, ca. 2 Minuten zu Fuß zum See; beim See kann man in der ganzen Badeanlage/Ufer (gepflegter Rasen!!, am See ganz kleine Kiesel) gratis herumliegen, es gibt zwei Bars, ein kostenpflichtiges, großes Freibad, Kanuverleih, Tretbootverleih etc., der Landeplatz für die Paragleiter ist ganz in der Nähe; es gibt einen Rundwanderweg (super schön!!) um den See, ca. 10 Km (2 Stunden), etwas auf und ab, aber machbar, für Kinderwagen eher ungeeignet; der Campingplatz mit neuen Chalets am See hat ebenfalls gepflegt ausgesehen;

Wanderung entlang des Flusses, der in den See mündet, bis zum „Baita Cyclamino“, www.visitdolomitipaganella.it, und weiter in die Berge möglich, Auffahrt auf den Hausberg „Pradel“ mit Seilbahn möglich, sehr viele Wandermöglichkeiten (oder auch: Trail-Running-Varianten ohne Ende); wir haben uns im Hotel mit Unterlagen eingedeckt und im Ort diverses Info- und Kartenmaterial zugelegt; für Wanderer ist der Ort und die Umgebung das pure Paradies; auch den Italienern, die im Sommer den See bevölkern, ist das klar – im Juli und August ist der Ort nahezu ausgebucht!!

Um die Gegend dort wirklich genießen zu können, sollte man gutes Schuhwerk, ev. Walkingstecken, eine feste Trekkinghose und –Jacke auf alle Fälle im Gepäck haben, dass Wetter kann dort relativ schnell umschlagen – eh klar, mitten in den Bergen ... aber die Geschäfte im Ort sind auch gut sortiert, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen!

Wer ein Faible (so wie ich) für Burgen und Schlösser hat, ist hier auf alle Fälle in seinem persönlichen Paradies angekommen (gilt generell für Südtirol und das Trentino).



An einem Regentag haben wir z. B. einen Abstecher nach Trient/Trento, www.reise-nach-italien.de, in die überraschend schöne, mittelalterliche, gepflegte Altstadt gemacht (beim Info-Büro im Zentrum gibt es tolles Gratis-Prospektmaterial), waren ausgiebig shoppen (feines Angebot!!) und haben uns das Schloss „Buonconsiglio“, www.buonconsiglio.it, mit einer Sonderausstellung angesehen.



Die Anlage ist sehr aufwendig und schön restauriert, das Museum echt empfehlenswert. Man kann in Trient auch unterirdische Ausgrabungen ansehen, das steht bei der nächsten Reise bereits auf dem Plan!

Von Molveno aus kann man schöne Ausflüge zum Castel Thun, www.castelthun.com, zum Lago di Toblino (Valle die Laghi, www.valledeilaghi.it) etc. oder auch zum nächsten Ort Andolo unternehmen. Nach Andolo kann man auch wandern, dauert angabegemäß ca. 1 Stunde (haben wir noch nicht ausprobiert), der Ort ist sehr nett, es gibt auch einen kleinen See in Andolo.

Generell ist die Gegend reich mit Seen bestückt, wir sind z. B. einmal Richtung Gardasee/Riva über die Strecke via Tenno-See gefahren, www.gardasee.de/ausflugsziele-am-gardasee/natur_tennosee.html (Rundwanderweg, 1 Stunde, der See ist grasgrün, faszinierend!) und einmal über das „Valle die Laghi“, www.valledeilaghi.it, bis Arco gefahren.



Arco (Klettermekka) ist sehenswert, lädt zu einem gemütlichen Bummel ein, die Burg, die über Arco thront, kann besichtigt werden, uns war aber der Aufstieg bei 30 Grad zu anstrengend ... dafür haben wir die „Cascata Varone“, www.cascata-varone.com, einen begehbaren Wasserfall auf „2 Etagen“ in der Nähe von Riva del Garda besucht, war sehr beeindruckend, auch der dort angelegte kleine botanische Garten und die Terrasse des Cafés ist sehr schön! Tipp: eher am Vormittag hinfahren, ab Mittag sind die Parkplätze bummvoll!

Gardasee - Tremosine; Ledro-See und Ampola-See:

Im Zuge unseres „großen Urlaubes“, rund 17 Tage Fahrt rund um den Gardasee, quer durch Südtirol und das Trentino, haben wir den Ort Tremosine am Ostufer des Gardasees entdeckt.



Wir haben im Hotel „Stella d'oro“ genächtigt, hatten ein Zimmer mit Terrasse, wobei das Zimmer eher einfach eingerichtet und mir persönlich als „blinde Nuss“ zu dunkel war (hellhörig sowieso). Um die große Umgebungskarte ausgiebig zu studieren, ist der Campingtisch auf der Terrasse aber geradezu ideal gewesen...

Als Highlight bei diesem Hotel muss man den Swimmingpool mit Blick auf das gegenüberliegende Gardaseeufer und den tollen Terrassen-/Garten-/Barbereich ehrlicherweise anführen.



Brasa Schlucht

Drei Tage übersteht man in diesem Hotel ... dafür ist der Ort ganz leicht zu Fuß erreichbar, sehr putzig, klein und romantisch. Die „Schauderterrasse“, von der es senkrecht 300 Meter über Felswände zum Gardasee hinuntergeht, muss man gesehen haben.

Die Lokale in Tremosine waren alle sehr nett, gepflegt und das Essen wirklich gut – und was uns am meisten „geplättet“ hat – günstig!!!

Das Wort „günstig“ verbindet man ja sonst nicht mit dem Gardasee! Mein Top-Tip hier: wer am Abend nochmals kurz 5 Minuten mit dem Auto fahren möchte, sollte die Straße durch die „Brasa-Schlucht“ Richtung Gardasee hinunterfahren (allein die Schlucht und die Straße sind echt ein Erlebnis für sich!!!!) und sich einen netten Tisch im absolut genialen Lokal Ristorante/Pizzeria „Brasa“ reservieren. Die Auswahl und die Gerichte sind top und ich sage nur: 1 Liter sehr guten Hausweines - € 5,00!!! Und logisch, die Einheimischen kennen das Lokal auch – daher unbedingt reservieren! Via Benaco 22, Tremosine, Italien, +390365918119, www.brasa.it

Wir haben von Tremosine aus Ausflüge an den Ledro-See gemacht, www.vallediledro.com, www.visittrentino.it, der absolut zum Baden einlädt (Plätze alle gratis, immer Parkmöglichkeiten gegeben)



Der kleine Hauptort am See-Ende heißt Pieve, da findet am Donnerstag ein Markt statt, ist einen Abstecher wert, nette Souvenirs, kein Ramsch. Eine Spezialität des Ortes ist der Likör „Pico di Rosso“, den man vor dem dortigen Supermarkt verkosten kann, aber Achtung: das Gesöff hat 60 Volums-prozent, da zieht es einem die Flip-Flops aus!!

Ebenso kann man das Pfahlbau-Museum, besichtigen, die kleinen Häuser dort sind recht nett und anschaulich gestaltet, informativ ist es auf alle Fälle. Mit dem Auto kann man rund um den See fahren, die Straße ist auf einer Seeseite, die weniger ausgebaut ist, gelegentlich etwas eng, aber schön.



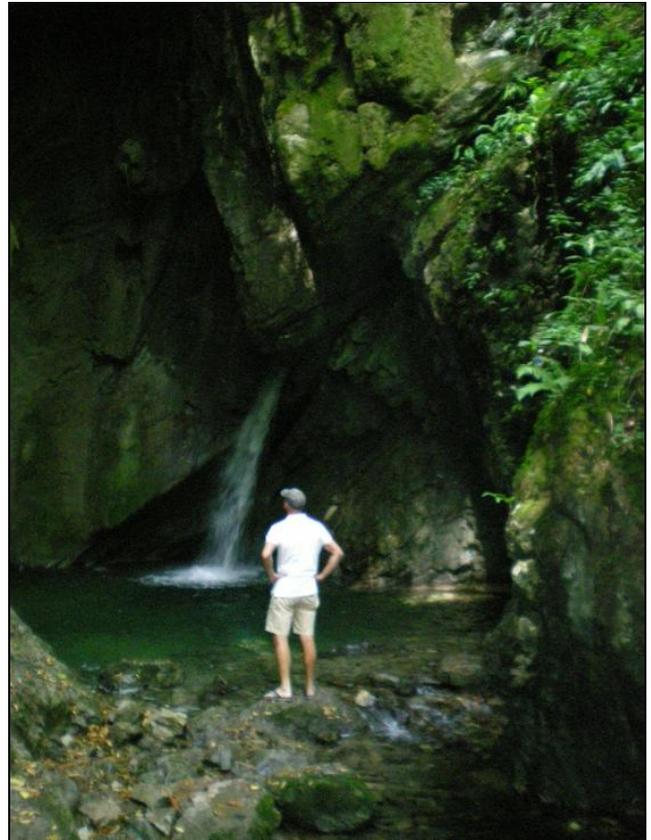
Schnapschuss am 23.08.2012 am Ledro-See ;)

Anmerkung der Redaktion: Kennt vielleicht Jemand von Euch die Hintergrundgeschichte zu dieser Aufnahme? Wenn ja würde ich mich sehr über eine Zuschrift freuen! doris.zanotti@the-daily-rust.com



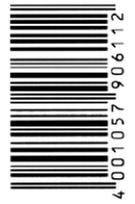
Von dort lohnt sich ein Abstecher nach Tiarno di Sotto zum „Gorg d’Abiss“, www.youtube.com (da wurde ein Video eingestellt), www.vallediledro.com, einem kleinen Wasserfall in einer Grotte. Dort hat man so ziemlich seine Ruhe, weil sich nur wenige Touristen hin verirren. Der Weg ist flach und führt durch einen Wald, bei 30 Grad kein Nachteil!!

Bilder & Bericht: Manuela G.



Auch der Ampola-See, www.lakeproject.it, www.vallediledro.com, und der Rundweg am See entlang und durch das Naturschutzgebiet ist ein sehr schönes und kostenloses Vergnügen! Jause mitnehmen, es gibt dort in der Umgebung überall ganz nette Picknick-Plätze. Um auch etwas touristisches Gardasee-Flair in einem doch romantischen Ort am See zu schnuppern, bietet sich ein Ausflug in’s nahegelegene Limone an, die Riesen Zitronen, die man dort kaufen kann, sind unglaublich. Wem er schmeckt, der kann sich dort mit Limoncello eindecken ... Preisvergleich bei den Shops lohnt sich!

So, nun habe ich alle meine Urlaubs-Weisheiten von mir gegeben und harre der neuen Urlaube im Jahr 2013! Ich wünsche allen Lesern der „Daily-Rust“, die ja praktisch das „Baby“ meiner kleinen Schwester ist, ein tolles und erfolgreiches Jahr 2013, Gesundheit und schöne Mini-Ausflüge!!!! Manuela



Ausgestochen-Gut - Gute Laune Kekseformen

Weihnachtszeit ist Plätzchenzeit - Individuelle Ausstecherformen bei www.ausgestochen-gut.de

Weihnachtsbäckerei - Herzen, Sterne, Monde,
Linzeraugen, Vanillekipferl -

Also: *The same procedure as every year...*

Und ich sag wie es ist, ich konnte es echt nicht mehr
sehen.

Ja es ist Tradition, aber in erster Linie soll
Weihnachtsgebäck lecker schmecken und Freude
bereiten, also warum nicht mal was anderes?

Und so zog ich los um mir meinen eigenen Kekse zu
backen. Und schließlich fand ich auf einem Advent-
markt in Deutschland Jemanden der mich versteht!



Weiter Formen bestellte ich mir dann kurzerhand im
Internet. Dazu möchte ich noch anmerken, das die
Homepage sehr übersichtlich aufgebaut ist, es keine
Limitbegrenzung gibt und der Versand blitzartig
funktioniert hat :)

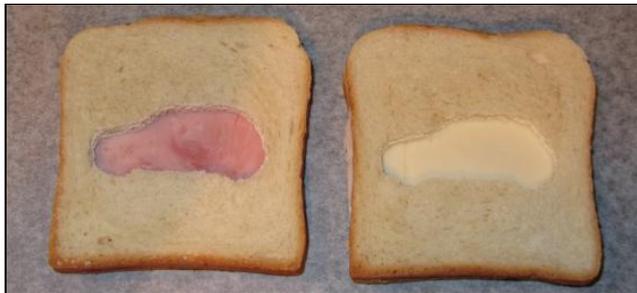
Wer sich jetzt gerade denkt: „Na toll, das sagt sie uns
nach Weihnachten, jetzt wo keiner mehr Kekse
sehen kann...“

Für den folgen jetzt noch ein paar Tipps, was man
mit Ausstecher noch so alles anstellen kann, sowie
ein Rezept für herzhaftes Kümmelkekse! (ca. 1950)





Man kann mit Ausstechern langweiligen Schinken-Käse Toast aufpeppen.



Oder einem simplen Sommer Salat eine besondere Note geben.



Man kann seine Gäste auch mit ausgefallenen Häppchen überraschen.



Und man kann sich aus eintönigen Kartoffelchips, etwas ganz Ausgeflipptes zaubern - denn wie heißt es immerhin so schön „Das Auge isst mit!“ :)



Gesalzene Kümmelstangerln

Rezept aus der Haas Rezept-Sammlung Heft 2
ca. aus dem Jahre 1950



Zutaten:

½ Päckchen	Backpulver
17 dkg	Mehl
15 dkg	Topfen
15 dkg	Butter
	Etwas Salz und Kümmel
1 Eidotter	zum bestreichen

Zubereitung:

Es wird das Mehl mit dem Backpulver auf ein Brett gesiebt und mit der Butter abgebrösel, sodann rasch mit dem topfen zu einem glatten Teig verarbeiten. Diesen stellt man eine halbe Stunde kalt. Der Teig wird messerrückendick ausgewalkt, in Streifen geschnitten (oder ausgestochen), mit Eidotter bestrichen, mit Salz und Kümmel bestreut und im mäßig heißem Rohr goldgelb gebacken.

In der Republik Österreich ist das Dekagramm (= 10 Gramm) vor Entstehung des SI durch Gesetz vom 5. Juli 1950 als gesetzliches Maß für die Masse mit dem Zeichen „dkg“ eingeführt worden.



Das Weihnachtsrätsel - Die Gewinner!

Die Gewinner des The-Daily-Rust Weihnachtsrätsels Ausgabe 19_12

Wir möchten uns bei Euch für die Teilnahme an unserem Weihnachtsrätsel bedanken! Leider hatte sich bei Frage 15 ein Fehlerleufel eingeschlichen, natürlich war der gesuchte Begriff bei dieser Frage "Dachbox".

Zum Glück habt Ihr Euch davon nicht beirren lassen und uns das richtige Lösungswort geschickt: ZYLINDERKOPFDICHTUNG.

Auch auf diesem Wege möchten wir den Gewinnern noch mal recht herzlich gratulieren und mit den Gewinnen viel Spaß wünschen!

Vielen Dank an den Oldtimertreff Attendorn für die freundliche Spende der drei Kalender.

Erste Hilfe Koffer:

Elisa Wagner, Schwarzenberg

Brettchen mit TDR-Branding:

Jennifer Gillen, Herne
Uwe Barcinski, Bochum
Lennert Feldhoff, Soest

TDR-Teelicht:

Gerd Panhans, Judendorf
Thomas Rostalski, Welper
Alexandra und Maik Klapperich, Lüdenscheid

Kalender 2013 "Mein Vehikel und ich":

Thorsten Kriesen, Lüdenscheid
Kathrin Stähr, Tecklenburg
Thomas Bruns, Buchholz



Elisa Wagner mit ihrem neuen Erste Hilfe Koffer
Gestaltet und gefertigt von Simone Rother



Uwe Barcinski hat sein Brettchen bereits dekoriert
Gestaltet und gefertigt von Simone Rother





Rusty Marketplace - Kleinanzeigen

Privater Oldtimer Marktplatz - Fahrzeuge, Teile & Co.

ZU VERKAUFEN

Schweren Herzens abzugeben: Mini Oldstar

EZ: 1994, Farbe: schwarz/ weißes Dach/ Cooper Streifen auf der Motorhaube. Besonderes: Wurzelholzverkleidung, Radio/CD, 8fach bereift (NEU!!), Motor wurde in Fachwerkstatt überholt. Der Mini ist sehr gepflegt, fast rostfrei (kleine Stelle an der Tür).

Standort: D-58566 / NRW
Preis: VB
Kontakt: vanessa.schirm@gmail.com



ZU VERKAUFEN



ICH SUCHE

Klassiker gesucht - Endlich möchte ich mir meinen Traum vom Oldtimer erfüllen und bin daher auf der Suche, nach einen gut gepflegtem Käfer Cabrio. Falls Ihr einen anderen Oldtimer habt, der einen neuen Besitzer sucht, könnt Ihr mir diesen auch gerne anbieten, da ich auch Mini, Mercedes Benz und weitere gerne mag. Wichtig ist nur, dass es sich um technisch gut erhaltenes Fahrzeug handelt, da ich nicht direkt mit dem Schrauben beginnen möchte. Standort NRW, Deutschland, wäre von Vorteil, ist aber kein Muss! Angebote bitte an:
uwe.hassfurther@t-online.de



ZU VERKAUFEN

BCT Mini Gruppe I #295

Wegen Umstieg steht mein Gruppe I Renner zum Verkauf.

Baujahr: 1992

Modell / Sondermodell: BCT Gruppe I Rennwagen

TÜV / AU: 04/2014 - kann also noch

Strassenzugelassen werden

Motor / PS: 1293ccm nach BCT spec.

Farbe: schwarz / weiss

Beschreibung:

Alles verbaut, was nach aktuellem BCT Gruppe I Reglement zulässig ist: Einstellbare Zugstreben, Einstellbare Querlenker, Negativ Kit hinten, Spax Dämpfer, Stahlflex rundrum, Mintex Beläge vorn, LCB Krümmer, HiLo, 13 Reihen Ölkühler, Motor 1293ccm / neu gebohrt, geplant, neue Lager inkl. Nockenwelle (Neu aufgebaut Anfang 2012 - also dieses Jahr, AP Racing Kupplung, Stärkerer Automat, alles gewuchtet und vermessen, etc. etc.) Getriebe komplett überholt. Mit Verstärktem Diff-Pin und 3.9er Endübersetzung (Neu aufgebaut Anfang 2012 - also dieses Jahr), Radlager, Schwingenlager, Achsschenkelbolzen, alles vor 2 Jahren neu... 10Punkt Saftey Device Multipoint Überrollkäfig (mit FIA Zulassung!!), Schalensitz mit 6Punkt-Gurt (beides noch gültig), OMP Sportlenkrad, Feuerlöscher, TÜV dieses Jahr neu, Felgen in weiß lackiert

ALLES eingetragen inkl. Lenkrad, Nabe, Sitz, Gurte und Käfig (mit doppelter Türstreber, Kreuz), etc.!

Alle wichtigen Teile wurden nicht einfach eingebaut, sondern kontrolliert und das Beste aus einer großen Auswahl an Serienteilen genommen!

Kontaktdaten:

Sebastian Wallner
Email: iseman@gmx.de
Tel.: +49 174 2079550

Standort PLZ: Essen (Ruhrgebiet)
Preisvorstellung: 7900,00 €VB

ZU VERKAUFEN





News für Leser - Der Tellerrandgucker

Dies & Das - News für Leser.

Best of Garage-Picture

Die Neuerfindung der Stirnlampe ;)



Must haves 2013 - Nagellack

Der Lack von Eurem glänzt in den schönsten Farben? Eure Nägel (noch) nicht? Mercedes Benz hat ein 3er Nagellack Set mit den Farben jupiterrot, monolithgrau metallic und südseeblau metallic im Programm. Die Farbtöne entsprechen dem des originalen Lackes. Der Nagellack wurde in Luxemburg von der Firma LCN hergestellt.

Web: <http://shop.mercedes-benz.com>

Must haves 2013 - Fußball

Die Tage werden wieder länger werden, der Rasen grün und die Kinder möchten wieder draußen spielen. Fußball wird da sicherlich mit zu den liebsten Spielen der Jungs gehören und bietet sich da besser an, als ein grasgrüner Fußball mit dem Aufdruck eines Mercedes-Benz Sternes?! Der Ball erfüllt die internationalen Fußballnormen, hat einen Durchmesser von 22cm. <http://shop.mercedes-benz.com>





Hall of Fame

Bild von der EMS 2012 (30.11.) mit Markus

Rosanna Davison

Miss Ireland 2003

Miss World 2003

Covergirl des deutschen Playboy Oktober 2012

Tochter des Sängers Chris de Burgh



Must haves 2013 - iPhone 5 Case

Stylischer Schutz für Euer iPhone 5.

Web: <http://www.case-parts.com>





The-Daily-Rust Flaschenpost

Sie ist wieder aufgetaucht, unsere Flaschenpost! Am 18.12.2012 bekam ich das Päckchen leider ungeöffnet zurück, die Empfängerin hat es innerhalb von fast zwei Monaten nicht geschafft, es an der Post abzuholen und somit kam es zurück nach Lüdenscheid.

Schade, denn bei einem persönlichen Gespräch im Oktober war sie selbst von der Idee begeistert. Zwischen den Feiertagen wird sich unsere Flaschenpost erneut auf die Reise begeben und ich hoffe sehr, dass die nächste Reise erfolgreicher wird.



Ich back mir meine eigenen Kekse!

Ihr habt auch Ideen wie man seine Plätzchen „pimpen“ oder die Formen anderweitig verwenden kann?

Dann zeigt es uns! Schickt uns einfach ein Photo mit einer kurzen Beschreibung! Die leckersten werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht!



MB Stern-Taler von Sara Letzner



Termine 2013 - 2014

Was tut sich im neuen Jahr!? *Neue Termine wurden rot markiert*

	04. bis 06. Jänner 2013	Planai Classic	Web: www.planai-classic.at
	05. bis 06. Jänner 2013	Eisrennen Bregenz	Web: www.m-c-b.at
	12. bis 13. Jänner 2013	Käfer- Veteranentreffen	Web: www.vw-kaefer-wintertreffen.de
	18. bis 19. Jänner 2013	Winterrallye Steiermark	Web: www.winterrallye.at
	19. bis 20. Jänner 2013	Vienna Autoshow	Web: www.viennaautoshow.at
	19. bis 20. Jänner 2013	Oldtema Erfurt	Web: www.oldtema.de
	26.01. bis 03.02.2013	Autosalon Hannover	Web: keine
	01. bis 03. Februar 2013	Automobilmesse Erfurt	Web: www.automesse-erfurt.de
	01. bis 03. Februar 2013	Bremen Classic Motorshow	Web: www.classicmotorshow.de
	16. bis 17. Februar 2013	Kohlfahrt Mini Club Oldenburg	Web: http://mco.nordwestauto.de
	24. Februar 2013	VW Midwinter Meeting	Web: www.vw-speed.nl
	15. bis 16. Februar 2013	Aflenzer Winterclassic	Web: www.aflenzer-winterclassic.at
	07. bis 10. März 2013	Retro Classics Stuttgart	Web: www.retroclassics.de
	22. bis 24. März 2013	Automesse Salzburg	Web: www.automesse-salzburg.at
	07. bis 17. März 2013	Genfer Autosalon	Web: www.salon-auto.ch
	09. bis 10. März 2013	Technorama Kassel	Web: www.technorama.de



	05. bis 07. April 2013	Auto & Bike	Web: keine
	11. bis 14. April 2013	25. Techno Classica 2012	Web: www.siha.de
	19. bis 20. April 2013	Wachau Classic	Web: www.wachau-classic.at
	21. April 2013	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	25. bis 27. April 2013	Südsteiermark Classic	Web: www.suedsteiermark-classic.at
	26. bis 28. April 2013	VW Treffen Wittenberge	Web: www.vwtreffen-wittenberge.de
	01. Mai 2013	Maikäfertreffen	Web: www.kaefertreffen.de
	03. bis 05. Mai 2013	Bulli-Days	Web: www.bulli-days.de
	05. Mai 2013	Zeche Zollverein	Web: www.oldtimertreff-zollverein.de
	04. bis 05. Mai 2013	Technorama Tulln	Web: www.technorama.de
	09. bis 10. Mai 2013	Bergfrühling	Web: www.bergfruehling-classic.de
	09. bis 12. Mai 2013	Tuning World Bodensee	Web: www.tuningworldbodensee.de
	17. bis 20. Mai 2013	Internationales Mini Meeting	Web: www.imm2013.eu
	19. Mai 2013	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	19. bis 26. Mai 2013	MB Frühjahrstreffen	Web: www.slclub.at
	24. bis 26. Mai 2013	Wolfgangsee Classic	Web: www.wolfgangsee-classic.at
	30. Mai bis 02. Juni 2013	Klassikwelt Bodensee	Web: www.klassikwelt-bodensee.de
	31. Mai bis 02. Juni 2013	Minitreffen Mad Minis	Web: www.madminis.at
	31. Mai bis 01. Juni 2013	Kustom Kulture Forever	Web: www.kustom-kulture-forever.com



	07. bis 09. Juni 2013	Bockshorner Oldtimermarkt	Web: www.oldtimermarkt-bockhorn.de
	14. bis 16. Juni 2013	ADAC Eifelrennen	Web: www.adac-eifelrennen.de
	16. Juni 2013	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	15. bis 16. Juni 2013	Tauplitzalm Bergpreis	Web: www.alpenstrasse.at
	21. bis 22. Juni 2013	Hartberg Historic	Web: www.hartberg-historic.at
	21. bis 23. Juni 2013	Volkswagen Veteranentreffen	Web: www.uraltkäfer.de
	22. bis 23. Juni 2013	Brands Hatch	Web: www.brandshatch.co.uk
	26. bis 28. Juni 2013	VW-Bus-Festival	Web: www.vwbus-treffen-berlin.de
	27. bis 30. Juni 2013	Braunschweiger Mini Tage	Web: www.mini-bs.de
	28. bis 29. Juni 2013	Höllental Classic	Web: www.e4cc.com
	28. bis 30. Juni 2013	Tuning Expo Saarbrücken	Web: www.tuningexpo.de
	12. bis 14. Juli 2013	US Car Convention	Web: www.us-car-convention.de
	14. bis 14. Juli 2013	Int. VW Blasen	Web: www.vw-blasen.de
	21. Juli 2013	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	27. Juli 2013	Motore Italiano	Web: www.oldtaliener.at
	26. bis 28. Juli 2013	Golden Oldies	Web: www.golden-oldies.de
	09. bis 11. August 2012	41. AvD Oldtimer-Grand- Prix	Web: www.avd.de
	10. bis 12. August 2012	Polotreffen Hamburg	Web: www.polocruisen.de
	18. August 2013	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de

Kostenlos An einen
Schrauberhaushalt

www.supper-mini.com
norbert@supper-mini.com

The Daily Rust



Ausgabe Nr. 20/13

Freie Schrauber-Zeitschrift

Jänner 2013



23. bis 25. August 2013

Miniholiker Treffen

Web: www.anonyme-miniholiker.de



31.08.-01. September 2013

Schöne Sterne

Web: www.mercedes-fans.de



06. bis 08. September 2013

Minitreffen Rottenmann

Web: www.miniclubrottenmann.at



12. bis 22. September 2013

IAA

Web: www.iaa.de



13. bis 15. September 2013

Goodwood Revival

Web: www.goodwood.com



15. September 2013

Oldtimertreff Attendorn

Web: www.oldtimertreff-attendorn.de



27. bis 29. September 2013

Rossfeldbergrennen

Web: www.rossfeldrennen.de



10. bis 13. Oktober 2013

Jochpass Memorial

Web: www.jochpass.com



19. bis 20. Oktober 2013

HistoriCar

Web: www.historicar.net



27. Oktober 2013

Oldtimertreff Attendorn

Web: www.oldtimertreff-attendorn.de



30.11. bis 08.12.2013

Essen Motor Show

Web: www.essen-motorshow.de



18. bis 20. Juli 2014

Bullitreffen in Kals

Web: www.bullitreffen.at



01. bis 04. August 2014

Internationales Mini Meeting

Web: www.imm2014.co.uk

Hier fehlt ein total wichtiger Termin?

Dann sendet Ihn uns einfach zu unter:
doris.zanotti@the-daily-rust.com

Kostenlos An einen
Schrauberhaushalt

www.supper-mini.com
norbert@supper-mini.com

The Daily Rust



Ausgabe Nr. 20/13

Freie Schrauber-Zeitschrift

Jänner 2013

Das dicke Ende

Impressum - Was es sonst noch zu sagen gibt.

Wichtiger Hinweis - Mini ist eine Marke der BMW Group. Die Namen Mini und Mini-Cooper sowie das dazugehörige Logo werden in dieser Zeitschrift nur zu Kennzeichnungszwecken verwendet. Diese Zeitschrift steht in keinerlei Verbindung mit der BMW Group oder der Marke Mini.

Haftungshinweis - Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links bzw. Verweise. Für den Inhalt der aufgeführten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Termine - Für das tatsächliche Stattfinden der angegebenen Termine wird keine Haftung übernommen! Daher bitte immer direkt und persönlich beim entsprechenden Veranstalter vorab erkundigen! Die Kontaktadressen findet Ihr natürlich immer unter dem jeweiligen Beitrag bzw. Termin.

Namentliche Nennung - Es lag mir fern, jegliche genannte Personen in den Texten oder gezeigten Bildern in irgendeiner Art und Weise zu beleidigen oder anderweitig zu verärgern, sollte dies jedoch der Fall sein, entschuldige ich mich hierfür und entferne natürlich den betreffenden Beitrag prompt von dieser Homepage.

Copyright - Viele der hier gezeigten Grafiken stammen von uns, die fremd entnommenen Grafiken unterliegen zum Teil dem Copyright. Sollte ich irrtümlich eine geschützte Grafik verwendet haben, entferne ich diese natürlich umgehend aus dem entsprechenden Artikel wenn der Eigentümer dies wünscht.

Bereicherung - Diese private Zeitschrift erscheint absolut kostenlos. Es werden keine Profite aus der Verteilung dieser und weiterer Auflagen gezogen. Sie dient lediglich zur Information.

Irrtümer, Druckfehler und Änderungen genannter Preisen vorbehalten.

Unser Team

Redaktion Österreich

Doris Zanotti
A-5020 Salzburg

Web: www.the-daily-rust.com
Email: doris.zanotti@the-daily-rust.com

Co-Redaktion Deutschland

Sara & Markus Letzner

Email: sara.letzner@the-daily-rust.com

Technik Support & Race Department

Norbert Supper

Web: www.supper-mini.com
Email: norbert@supper-mini.com

Creative Department "Rusty-Bastl"

Simone Rother

Email: simone.rother@the-daily-rust.com

Kostenlos An einen
Schrauberhaushalt

www.supper-mini.com
norbert@supper-mini.com

The Daily Rust



Ausgabe Nr. 20/13

Freie Schrauber-Zeitschrift

Jänner 2013

MOTORÖLMALERS GRAN TURISMO FOTOSHOOT



**QUERTREIBER:
BMW 2002 turbo**

Zur Verfügung gestellt von Michael Prahl
www.motoroelmaler.de

